

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.— monatlich, M. 8.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangierkosten. M. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Reichspostamtes 19, sowie die Ausgabeämter in allen Teilen des Reichs; in Wiesbaden die Postämter Langgasse 21 und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für örtliche Reklamen; 2 M. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Akademie: Für die Rhein-Klub. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Klub. bis 9 Uhr nachmittags. Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Litzow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 3. September 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 420. - 64. Jahrgang.

Zahlreiche russische Angriffe abgeschlagen.

Der erfolgreiche Gegenstoß bei Koritnica. Mißglückte Angriffe der Italiener. Scheinfolge der Rumänen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 2. Sept. (Reichtamlich.) Amtlich verlautet vom 2. September, mittags:

Kstlicher Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien.

Bei Orsova haben wir gestern unsere Truppen nach fünftägigen heftigen Kämpfen auf das Westufer der Cserna zurückgenommen. Bei Raay Szeben (Sermannstadt) und nördlich von Brassó (Kronstadt) folgt der Gegner nur zögernd. Im Gyorgho-Gebirge entwickeln sich neue Kämpfe.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In der Bukowina und in den galizischen Waldkarpathen wiesen österreichisch-ungarische und deutsche Streikräfte zahlreiche russische Vorstöße ab. Auch nordwestlich von Marzampol scheiterten schwere Angriffe des Feindes.

Bei Zborow stellte ein Gegenangriff die Lage wieder her.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die aus deutschen und A. und U. Truppen bestehende Armee des Generalsobersten v. Terstapanitz wurde gestern nordöstlich und südöstlich von Szwitlich erneut heftig angegriffen.

Der Feind drang in das Dorf Koritnica ein, mußte aber vor einem umfassenden Gegenstoß in Unordnung zurückweichen. Er ließ 10 Offiziere 1100 Mann und mehrere Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten; seine blutigen Verluste sind außerordentlich schwer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschütz- und Minenwerferkämpfe an der Küstenländischen Front dauerten in mehreren Abschnitten mit wechselnder Stärke fort und erstreckten sich auch auf den Raum von Plava.

Im Blöden-Abschnitt schritt der Feind nach sehr heftigem Artilleriefeuer zum Angriff auf den Kl. Bal. Er drang hier in einem Teil unserer Stellungen ein, wurde aber durch Gegenangriff wieder vollständig hinausgeworfen.

An der Tiroler Front scheiterten mehrere Vorstöße schwächerer italienischer Abteilungen am Aufreißer und ein zweimaliger Angriff des Gegners auf den Civaron.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Biora (Balona) drang eine italienische Streitgruppe über die Bojnsa vor. Sie wurde in Front und Flanke gefaßt und in zweitägigem Gefecht zurückgeworfen.

Die Donauflottille versenkte in der unteren Donau ein rumänisches Kanonenboot.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Rumäniens Landesbefestigung.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die Landesbefestigung Rumäniens ist im allgemeinen nach den Grundzügen angelegt worden, welche sich aus seiner Lage zwischen zwei großen Militärstaaten, Rußland und Österreich, als Notwendigkeit ergaben. Eine große Rolle spielten hierbei die beschränkten Nachmittel, die militärisch und wirtschaftlich weniger bedeutenden Staaten wie Rumänien zur Verfügung stehen. Die Aufgaben der rumänischen Landesverteidigung liegen in dem Zeitgewinn, welcher erzielt werden muß, um Mobilmachung, Aufmarsch und Operationsbereitschaft durchzuführen zu können. Unter Berücksichtigung dieser kriegsentcheidenden Momente errichtete Rumänien starke Grenz- und Sperrbefestigungen an der Serethlinie, ebenso wie Belgien an der Maas, die Niederlande an der holländischen Wasserlinie. Rumäniens Grenzsperrlinien die Sperrfesten Galaz, Remolossa und Roseani auf dem linken Serethufer, verhindern nur ein Vorbrechen aus östwestlicher Richtung, einen Vormarsch russischer Truppen aus Besarabien gegen Rumänien. Diese Befestigungsanlagen, seit langen Jahren modern ausgebaut und armiert, kommen aber bei der gegenwärtigen

Kriegslage nicht in Frage, da Rumänien sich auf die Seite des russischen Nachbarn gestellt hat. Für einen Angriff aus westlicher Richtung, von Deutschen oder Österreichern, erscheinen sie weder vorbereitet, noch zweckmäßig, da eine Forcierung des Sereth und Pruth, der beiden nördlichen Hauptflüsse Rumäniens, kaum zu erwarten ist. Unser neuer Feind verlegte die militärische Kraft seiner Sperrbefestigung also lediglich auf die Möglichkeit eines russischen Angriffes. Aus Friedenszeiten her weiß das nördliche Rumänien keine Sperrforts auf. Die rumänische Verteidigung liegt hier, entsprechend den Geländebedingungen, auf den Höhen der Südkarpathen. Starke feldmäßige Anlagen sind wohl in der Lage, gegen einen Einbruch, von westlicher Richtung her, Schutz zu bieten. Hier haben die Rumänen überdies ihren eigenen Angriff angelegt. Die Verteidigung des Landes wird in diesem Abschnitt dadurch erleichtert, daß über die Hauptübergangsstellen des Pruth und Sereth zahlreiche Bahnlagen von Rußland durch Rumänien in die siebenbürgischen Bässe führen. Die Nordfront der rumänischen Landesverteidigung entbehrt ebenfalls jeder permanenten Anlagen. Der Südwestausläufer der Karpathen schützt das Land gegen einen Einbruch von Norden. Auch in diesem Abschnitt stehen der rumänischen Heeresleitung von der Hauptstadt des Landes aus sechs Eisenbahnlagen von Süden nach Norden her zu Gebote. Die meisten von ihnen laufen von der Hauptstadt Bukarest aus, der Hauptfestung Rumäniens. Was Antwerpen für Belgien bedeutete, was Kopenhagen dem dänischen Heimatland ist, das ist im gegenwärtigen Kriege die Zentralfestung Bukarest für Rumänien. In einem Umfange von 75 Kilometer, mit einem Gürtel von 18 Kanonen und ebenbürtigen Hauptgeschützen, gesichert durch eine neu erfindene Kernumwallung, ist Bukarest der militärische Lebensnerve Rumäniens. Wie weit Bukarest in den letzten Monaten auf Grund der völligen Umgestaltung des Festungswesens, welche durch die modernen weittragenden Geschütze bedingt wurde, umgebaut worden ist, ist nicht bekannt. Ungünstig für die Lage dieser wichtigen Festung ist ihre geringe Entfernung — kaum 80 Kilometer — von der bulgarischen Grenze. Außerdem sinkt ihre operative Bedeutung durch den Umstand, daß sie in einem östlichen Flachland gelegen ist und ein erheblicher Geländeabschnitt, wie bei Antwerpen, nicht vorhanden ist. Die artilleristische Bewaffnung wird im Laufe des Krieges eine ansehnliche Verstärkung erfahren haben. Die bisherigen Angaben hierüber sind daher als durchaus unzulänglich anzusehen.

Die Südgrenze Rumäniens hat durch den Balkankrieg eine völlige Änderung erfahren. Das bekannte bulgarische Festungsviereck Sifistria, Rustschuk, Warna und Schumla erhielt durch den Bukarester Frieden zungunsten Bulgariens ein empfindliches Loch. In dem Friedensvertrage wurde bestimmt, daß Rustschuk und Schumla geschleift werden mußten, daß Sifistria rumänisch wurde, während in dem Raume zwischen Rustschuk und Schumla in 20 Kilometer Umkreis keine Befestigungen zu errichten wären. Durch die kampflose Gebietsverweigerung Rumäniens wurde seine Planfestellung gegen Bulgarien um etwa 20 Kilometer verbreitert. Erfuhr so auch die rumänische Operationsbasis durch den Bukarester Frieden eine erhebliche Verlängerung, so unterließ doch der Ausbau der Bahnlagen, welche aus der nördlichen Dobrußda gegen die Nordflanke Bulgariens führen sollte. Bis zum Kriegsausbruch war der südliche Teil dieses Landstriches völlig baarlos. Nur aus westöstlicher Richtung zieht ein Schienenstrang von Bukarest nach Constanza am Schwarzen Meer. Aufmarsch und Operationsfreiheit einer rumänischen Heeresgruppe aus nördlicher Richtung fürsten daher, wenn sie nicht bereits vor der Kriegserklärung erfolgten, mehrere Tage in Anspruch nehmen. Auch ein Durchzug russischer Truppen ist mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden. Sowohl auf dem Landwege über den Donauarm wie auf dem Seewege durch Landung bei Constanza ist das Vorrücken russisch-rumänischer Truppen mit Schwierigkeiten verknüpft. Die Dobrußda, das Durchmarschgebiet dieser Heereskörper, ist ein wegearmes Land. Der völlige Mangel an Wasser, die dünne Zahl der Bevölkerung sind Umstände, welche die Operationsfähigkeit einer modernen Armee stark hemmen. Bulgarienseitig führt ein ausgedehntes Eisenbahnnetz an die feindliche Grenze. Die Kürze der rückwärtigen Verbindungen, die sichere Stütze auf die Heimat, kommen unseren Bundesgenossen hierbei zugute. Der westliche Teil der Südgrenze, das Gebiet der Donau, ist auf bulgarischer und rumänischer Seite durch starke Brückenköpfe flankiert. Die Befestigungen haben hier für Rumänien nur einen bedingten Wert. Sie können nur dann ihre Aufgabe er-

füllen, wenn die Beherrschung der Donaustraße durch seine Flottille erhalten bleibt. Größere Festungen waren in Friedenszeiten nicht vorgezogen. Die Nähe Bukarests ließ dies unnötig erscheinen.

Die gegenwärtige Kriegslage zwingt Rumänien, unabhängig von seinen Verteidigungswerken, den Kampf im freien Felde zu suchen. Abgesehen von den natürlichen Hindernissen, der Donau und den Karpathen, stehen diesem Feinde, wenn der Krieg in sein Land getragen wird, keine nennenswerten Verteidigungsmittel zur Verfügung. M.

Die Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien.

Vortext der Note Radoslawows.

W. T. B. Sofia, 2. Sept. (Reichtamlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Ministerpräsident und Minister des Äußern Radoslawow hat an den rumänischen Gesandten folgende Note gerichtet:

Herr Gesandter! Ich hatte die Ehre, in den letzten Monaten der königlich rumänischen Gesandtschaft, sei es durch Verbalnoten, sei es durch an Eure Excellenz oder in Ihrer Abwesenheit an den Geschäftsträger gerichtete Schreiben die allzu reichlichen Zwischenfälle zu melden, welche unsere mit der Überwindung der rumänisch-bulgarischen Grenzbeunruhigungen ununterbrochen in Atem hielten. Diese sich mehr und mehr häufenden Zwischenfälle, die trotz der mehr als korrekten Haltung der bulgarischen Behörden und trotz der von der rumänischen Gesandtschaft verschwenderisch abgegebenen Versicherungen und Freundschaftsdeklarationen immer von Seiten Rumäniens hervorgerufen wurden, haben schließlich dazu geführt, die Absichten ins rechte Licht zu setzen, welche die bulgarische Regierung ihrem Nachbar zumuten beabsichtigt, da noch die ganz frische Vergangenheit sie nicht ganz und gar die Gefühle lebhafter Sympathie des bulgarischen Volkes gegenüber Rumänien verjagen mochte. Diese Gefühle datieren aus fernster Zeit, und die ganz frische Vergangenheit, von der ich spreche, ist — Eure Excellenz weiß es sehr wohl! — der Balkankrieg von 1912/13, wo Rumänien die blutigen Verletzungen, die das bulgarische Volk durchmachte, für sich ausnutzte, um Bulgarien zu einer Zeit, zu der es im Kampfe um seine Existenz lag, ein Stück seines Gebietes zu rauben, wobei es einen hartnäckigen Haß, der durch nichts gerechtfertigt war, befeuerte. Es folgte der Bukarester Friede, der Bulgarien die schwersten Opfer auferlegte. Nichtsdestoweniger hat sich Bulgarien in sein Schicksal ergeben und wollte sogar noch seinem Nachbar freundlich die Hand reichen; es wurde in seinen Hoffnungen getäuscht. Und weiter folgten sich die

Beweise von Feindseligkeiten

aufeinander ohne Unterlaß. Zunächst die Haltung der rumänischen Presse, welche Bulgarien und seinen Courten mit Beschimpfungen überhäufte, die Schwierigkeiten ohne Ende, betreffend die Durchfuhr von für Bulgarien bestimmten Waren, die Weigerung, Bulgarien trotz der ordnungsmäßigen Verträge, die in Rumänien gekauften Waren für den dringlichsten Bedarf, wie Salz, Petroleum usw., zu liefern, die Blockaden, welchen die Bulgaren, die in Rumänien wohnen oder nur Rumänen passieren, ausgesetzt sind, die am 3. Juli erfolgte Schließung der rumänischen Grenze für Waren und Reisende aus und nach Bulgarien, weiter die Forderungen, welche die königlich rumänische Gesandtschaft in Sofia mit ungehörter Energie gegen die angeblich von den bulgarischen Grenzwarden herbeigeführten Zwischenfälle erhob, die niemals stattgefunden haben, so der Zwischenfall von Babova, demgegenüber ich die Ehre hatte, Eure Excellenz am 15. August zu schreiben und von Rascanz am 21. August. Den unaufrichtigen, aber mehr oder weniger gewaltigen Grenzwachposten folgten wirkliche kriegsmäßige Angriffe, die von rumänischen Abteilungen gegen bulgarische Grenzposten unternommen wurden. So wurde der Posten Nr. 9 östlich Kumanitar in der Nacht vom 25. August auf den 26. August angegriffen, ebenso die Posten 10 und 13, welche kurz nachher eine westliche Kriegsoperation, welche rumänische Truppen an der Grenze unternahmen: das Bombardement von Kladowo am 28. August, die Beschießung von Russe (Rustschuk) am gleichen Tage. Am 29. August eröffnete die rumänische Wachabteilung Nr. 1 ein lebhaftes Geschützfeuer gegen den ihr gegenüberliegenden bulgarischen Posten, bald darauf dehnt sich das Feuer an der Grenzlinie bis zu dem bulgarischen Posten Nr. 17 aus, ebenso greifen zwischen der Küste des Schwarzen Meeres und Tschirisch-Roej rumänische Fernwachen bulgarische Posten an und werden zurückgeschlagen und schließlich: Der bulgarische Gesandte in Bukarest Radoslawow wird seit dem letzten Samstag, den 26. August, gehindert, mit seiner Regierung zu verkehren. Es werden ihm seine

Pässe zugesellt.

Pässe zugesellt, ohne daß die königlich bulgarische Regierung ihm auch nur einen Augenblick Instruktionen gegeben hätte, die sich irgendwie auf einen eventuellen Abbruch der Beziehungen bezogen hätten, und am 30. August waren es Sie, Eure Excellenz, der seine Pässe verlangte, und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen notifiziert, eine sehr natürliche Folge von allem, was vorhergegangen war. Inzwischen, in der Nacht vom 30. auf den 31. August, verjagten die rumänischen Armeen, ohne daß eine ausdrückliche Kriegserklärung erfolgt wäre, eine Brücke über die Donau bei Kladowo zu schlagen und den Fluss an derselben Stelle zu überqueren. Eure Excellenz begreift leicht, welches letztere die Lösung ist, gewollt von der rumänischen Regierung, aufgewungen durch die Gewalt der Tatsachen, da ja die Lage so ist, wie sie eben diese Regierung geschaffen hat. Bulgarien ist genötigt, die vollendete Tatsache hinzunehmen.

Ich habe die Ehre, Herr Gesandter, Eure Excellenz zur Kenntnis zu bringen, daß ich Bulgarien von heute früh an als mit Rumänien im Kriegszustand befindlich betrachte. Genehmigen Sie, Herr Gesandter, die Versicherung meiner Hochachtung, aus: Radoslawow.

Wie es in Bukarest unmittelbar nach der Kriegserklärung zugeht.

Berlin, 2. Sept. Die „Post“ meldet aus Klausenburg vom 31. August: Ein Bahnbeamter, der den letzten Fernzug nach Bukarest begleitete, Sonntagabends noch dort war und die Nacht hier ankam, erzählt, die Russen hätten veranstaltet nach der Veröffentlichung der Kriegserklärung Straßendemonstrationen, die jedoch von der kriegsgenossenschaftlichen Wülferschaft und der Arbeiterschaft gestört wurden. Es kam zu blutigen Zusammenstößen. Vor der Wohnung Bratianus, wo der Ministerpräsident gerade an die russophilen Demonstrationen aus dem Fenster eine Ansprache hielt, kam es zu Prügeleien. Bratianu wurde von den Gegendemonstranten mit Steinen beworfen. Die entstandenen Verletzungen beendete die Polizei und Militär. Derselbe Beamte erzählt ferner, daß die Russen am Samstag in die Dobrußja einzogen. Die Grenzortschaften Buzduseni und Dulca fanden seit einigen Tagen vor Kriegsausbruch unter russischem Befehl.

Griechenland in den Fängen der Entente.

30 Entente-Kriegsschiffe vor dem Piräus. W. T. B. Athen, 2. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: 30 englische und französische Kriegsschiffe sind vor dem Piräus angekommen.

König Konstantin soll abgedankt haben!

Der Wunsch als Vater des Gedankens? Br. Haag, 2. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Eine Neutermeldung aus Athen besagt, dort zirkuliere die sensationelle, noch unbefestigte Nachricht, daß König Konstantin abgedankt habe. Der Kronprinz sei Regent geworden. Jaimis bleibe Premierminister und habe mit Hilfe von Venizelos die Reumobilisierung der Armee befohlen.

Die Sinarbeitung auf den Staatsstreich.

Br. Lugano, 2. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Die Reuter-Nachricht von der Abdankung des Königs Konstantin wird in Rom zwar nicht bestätigt, doch melden die italienischen Blätter übereinstimmend, daß ein Staatsstreich in Athen bevorstehe. Der „Corriere della Sera“ schreibt, daß das von König Konstantin an Treulosigkeit gewöhnte Volk bis zu einer Revolution nicht weit entfernt sei. Dazu komme, daß infolge der Besetzung Mazedoniens durch die Bulgaren der Wahlsieg von Venizelos sehr in Frage gestellt sei. Es bleibe also nunmehr die Hoffnung, daß die leitenden Kreise mit der Erhebung des Königs Konstantin durch den Kronprinzen unter Verhinderung des von Venizelos unterstützten Jaimis Griechenland retten. Die Depeschen der „Agenzia Stefani“ über die Vorgänge in Saloniki und das mit französischer Hilfe ins Werk gesetzte Pronunciamento der freisinnigen Gendarmerie gegen die griechische Garnison werden durch eine Depesche des „Secolo“ ergänzt. Hiernach nehme in Mazedonien die Militärbewegung zu, um das griechische Heer gegen die Bulgaren aufzureizen. Eine Proklamation an das Volk wurde erlassen. Ein Teil der Truppen sei bereits im Ausstand. (?) Eine neue allgemeine Mobilmachung stehe bevor.

Die griechische Gesandtschaft in Berlin ohne offizielle Nachrichten.

Br. Berlin, 2. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) In der hiesigen griechischen Gesandtschaft sind bis zur Stunde keinerlei offizielle Nachrichten über die Vorgänge in Saloniki eingegangen. Es ist deshalb auch nicht möglich, sich über die Tragweite der Beschlüsse zu äußern. Es muß bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß die bisher übermittelten Meldungen aus Saloniki durchweg aus Vierverbandsquellen stammen.

Italiens Eifer sucht gegenüber griechischen Ansprüchen.

Scharfe Äußerungen des „Corriere della Sera“. W. T. B. Bern, 1. Sept. (Nichtamtlich.) In einer Zuschrift aus Rom, betitelt: Übertriebene griechische Ambitionen und wichtige italienische Interessen! beschäftigt sich „Corriere della Sera“ mit den Beziehungen Italiens zu Griechenland. Der Verfasser der Zuschrift fragt sich, welche Absichten Venizelos haben könne, nachdem er behauptet habe, daß zwischen Griechenland und Italien ein scharfer Interessenskonflikt bestehe. Es sei sicher, daß, wenn Venizelos zur Macht zurückkehre, er sich nicht auf die Verteidigung des hellenischen Bodens beschränken, sondern darnach trachten würde, eine politische Einheit des Hellenentums in Organismus eines einzigen Staates zu bringen. Während der Krise von 1912/13 sei Venizelos dank der italienisch-französischen Neutralität der griechischen Einheit um ein gutes Stück nahe gekommen. Seine geschichtlichen verbreiteten Pläne seien ungerechte Heberien gegen Italien gewesen, dem man sogar die Garantie der freien Schifffahrt durch den Kanal von Korfu abgesprochen habe. Die griechische Abneigung gegen Italien habe dieses gezwungen, sich mit den nötigen Mitteln gegen diesen kleinen, aber hinterlistigen und ränkevollen Feind zu schützen. Da also heute Venizelos darauf bestehen sollte, schreibt „Corriere della Sera“, Griechenland der Erfüllung der Ziele zuzuführen, die den italienischen Interessen entgegenstehen und die Italien zum Kriege geführt haben. So würde er seinen bereits begangenen Fehlern einen neuen hinzufügen. Die Lage könne heute von keiner verheerenden Einsicht maßgebender politischer Kreise Athens wieder gerettet werden. (Diese Anspielung bezieht sich zweifellos auf die jüngsten Besetzungen an der albanischen Küste.) „Corriere della Sera“ kommt zu dem Schluß, Griechenland habe bisher in seinen Beziehungen zu den Vierverbandsmächten zwischen Verrat und feindsüchtiger Neutralität geschwankt. Es entschließt sich jetzt, zu den Waffen zu greifen, nachdem die Bulgaren in das Land eingedrungen seien. Es würde also nichts weiter tun, als verspätet und in zweiter Linie seine eigene Verteidigung aufzunehmen, worin ihm die italienischen Truppen zur Hilfe kommen seien. Griechenland könne also darnach trachten, sich zu verteidigen und wenn möglich zu rehabilitieren, nie und nimmer aber selbst angreifende Ambitionen vor Europa geltend machen. Italien könne nicht zugeben, daß Griechenland Ansprüche geltend mache, die sich nicht mit den italienischen vertragen.

König Nikita tritt wieder auf die Bildfläche.

Berlin, 2. Sept. König Nikita von Montenegro ist gestern, einer Meldung des „A. Z.“ aus Lugano zufolge, in Begleitung des Kriegsministers Ratanovica zum Besuch seiner Tochter, der Königin Helena von Italien, von Paris nach Macconigi abgereist. Er wird danach nach der Front gehen, um Viktor Emanuel und das italienische Heer zu besuchen.

Die Lage im Westen.

Die amtlichen französischen Berichte.

Bericht vom 1. September, nachmittags.

An der Somme front: Tätigkeit der französischen Artillerie in den Gegenden von Estrées und Soyecourt. Zwischen der Oise und der Aisne führten die Franzosen einen Handstreich auf deutsche Schützengräben vor Roudron aus und brachten Gefangene ein. Im Walde von Apremont scheiterte ein deutscher Angriff bei Croix St. Jean. Ostlich des Priesterwaldes brachte französisches Sperrfeuer einen deutschen Handstreich zum Scheitern. Die Nacht verlief auf der übrigen Front ruhig.

Bericht vom 1. September, abends.

Außer ziemlich lebhaftem Artilleriekampf an der Somme front und im Abschnitt von Fleury (rechts Maasufer) kein wichtiges Ereignis im Laufe des Tages.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T. B. London, 1. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Amtlicher Bericht des Generals Haig: Der Feind unternahm gestern auf einer 3000 Yards langen Front zwischen Ginchy und dem Fourcaux-Walde fünf Gegenangriffe. Beim fünften drang er an zwei Punkten eines kurzen Frontteiles in einen vorgeschobenen Laufgraben. Wir verursachten im Abschnitt von Beaurains eine große Explosion. In dem vorspringenden Frontteil von Ypern liegen wir mit befriedigendem Erfolg Gaswolken los.

Britischer Bericht vom 1. September, abends.

Die Einzelheiten über den deutschen Angriff zeigen, daß die feindlichen Verluste infolge des gesammelten Feuers der Schützengräbenmänner und der angekauften Maschinengewehre und Feldgeschütze sehr ernst waren. Es fanden viele Luftkämpfe statt. Fünf feindliche Flugzeuge wurden zerstört, sieben beschädigt zum Niedergehen gezwungen. Britische Unternehmungen zum Bombenabwerfen waren erfolgreich. Fünf britische Flugzeuge gingen verloren.

Die letzten englischen Verlustlisten.

W. T. B. London, 1. Sept. (Nichtamtlich.) Die Verlustlisten vom 30. August und 31. August enthalten die Namen von 105 Offizieren (30 gefallen) und 5046 Mann, beziehungsweise 141 Offizieren (88 gefallen) und 5197 Mann.

Der Krieg gegen Rußland.

Ein Protest des ukrainischen Nationalrats gegen die zarische Tyrannei.

Wien, 1. Sept. Dem „Fremdenblatt“ zufolge hat der allgemeine ukrainische Nationalrat beschlossen, anlässlich der neuerlichen russischen Invasion in Ostgalizien und der Bukowina, die die russische Regierung vor allem dazu benutzt, um gegen die bodenständige ukrainische Bevölkerung eine barbarische Ausrottungspolitik zu führen, eine schriftliche Protestkundgebung herauszugeben, um gegen die russischerseits rückwärtslos angebrachte Verfolgung und Unterdrückung des ukrainischen nationalen Lebens in den okkupierten Teilen Ostgaliziens und der Bukowina sowie gegen das offenkundige Bestreben Rußlands, Litgalizien und die Bukowina der zarischen Tyrannei zu unterwerfen, namens der Kultur, der Zivilisation, der Menschlichkeit und des Fortschritts, sowie namens des natürlichen Rechtes der ukrainischen Nation auf ihr eigenes Leben und auf die Entwicklung ihrer nationalen Sonderart feierlich und erschiedenst vor dem Forum der ganzen zivilisierten Welt zu protestieren.

Der Krieg gegen Portugal.

Eine portugiesische Verfassungsrevision.

W. T. B. Lissabon, 1. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Der Kongress hat die Vorlage einer Verfassungsrevision angenommen. Die Todesstrafe wird ausschließlich für den Fall eines Krieges mit einer auswärtigen Macht wieder eingeführt und darf nur auf dem Kriegsschauplatz vollzogen werden. Der Kongress nahm eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird.

Der Krieg über See.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

W. T. B. London, 1. Sept. (Nichtamtlich.) General Smuts berichtet: Die feindlichen Streitkräfte, die ihn gegenüberstanden hätten, seien in vollem Rückzuge östlich und westlich der Iluguzu-Berge, während sich ein kleinerer Teil, bei dem sich das deutsche militärische Hauptquartier und die stellvertretende Regierung befanden, in die Berge zurückgezogen hätte. Die Verfolgung werde nachdrücklich betrieben. Ein Teil der deutschen schweren Artillerie scheint zerstört oder verborgen worden zu sein. Progoro, in das die britischen Truppen am 28. August eingezogen seien, sei eine wichtige Stadt, die eine Zeitlang Sitz der stellvertretenden Regierung gewesen sei.

Die Neutralen.

Eine neue Neutralitätsverlehung gegenüber Schweden.

Ein feindlicher U-Bootsstich gegen einen deutschen Dampfer innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer.

W. T. B. Stockholm, 2. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Von der Besetzung des deutschen Dampfers „Schwaben“ wird über den Angriff eines feindlichen Unterseebootes nachstehende Einzelheiten mitgeteilt: Am 24. August, morgens, wurde gegen 6 Uhr südlich von Swartklubben, innerhalb der schwedischen Hoheitsgrenze, an der Nordwestseite etwas vorlicher als querab das Verislopp eines Unterseebootes gesichtet und gleich darauf das Abschießen eines Torpedos bemerkt, dessen Laufbahn man auf

das Schiff zukommen sah. Es gelang, mit hart Rudern, legen und schneller Fahrt dem Torpedo auszuweichen, das kurz hinter dem Heck des Dampfers vorbeiging. Nach dem Torpedostich wurde deutlich bemerkt, wie das Verislopp des Unterseebootes unter Wasser verschwand. Die „Schwaben“, welche sofort Signale abgab und den Vorfall mit Funkpruch meldete, um andere Schiffe zu warnen, setzte ihre Reise mit hoher Geschwindigkeit fort und lief früh morgens 7 Uhr wohlbehalten in den Stockholmer Schären ein.

Die Bestätigung der dänischen Neutralität.

W. T. B. Berlin, 2. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die königlich dänische Regierung hat hier amtlich zur Kenntnis gebracht, daß Dänemark in dem deutsch-dänischen Kriege absolute Neutralität beobachtet werde.

Die deutsche Aufklärung zum Fall des amerikanischen Dampfers „Owego“.

W. T. B. New York, 2. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Deutschland hat im Staatsdepartement eine Note überreichen lassen, die eine unfreundliche Absicht bei dem Unterseebootangriff auf den amerikanischen Dampfer „Owego“ tatsächlich in Abrede stellt. Sie besagt, das Unterseeboot hätte im Nebel geseuert. Über die deutsche Note an Amerika wird weiter berichtet, daß sie darüber klage führt, daß der Kapitän des Dampfers „Owego“ den Befehlen des Unterseebootes nicht nachkam. Er habe also nur sich selbst Vorwürfe zu machen, daß sein unangebrachtes Verhalten ungünstige Ergebnisse hatte. Verächtlich wird weiter bemerkt, daß nicht nebliges, sondern schönes Wetter herrschte.

Notiz des W. T. B.: Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, handelt es sich um die Note, die am 26. August dem hiesigen amerikanischen Vorkonsul in seine Anfrage vom 18. August übergeben worden ist. Hiernach ließ der amerikanische Dampfer „Owego“ am 3. August im Kanal wiederholte Warnungsschüsse eines deutschen Unterseebootes unbeachtet und konnte erst durch scharfe Schüsse zum Zeigen der Flagge und zum Stoppen veranlaßt werden. Auch das Signal des Unterseebootes, ein Boot mit den Schiffspapieren zu schicken, blieb zunächst vollkommen unbeachtet, so daß sich der Kommandant des Unterseebootes nach längerem Zuharfen veranlaßt sah, einen scharfen Schuß nahe vor dem Bug zu lösen. Als sich der erste Offizier des Dampfers „Owego“ endlich bequeme, mit den Papieren an Bord des Unterseebootes zu kommen, erklärte er zu seiner Entschuldigung, der Kapitän habe das Unterseeboot nicht früher bemerkt. Mit dieser Behauptung steht die Tatsache im Widerspruch, daß nach der amerikanischen Note vom 18. August 10 Schüsse auf den Dampfer „Owego“ abgegeben worden sein sollen, woraus einwandfrei hervorgeht, daß die Warnungsschüsse auf dem Dampfer „Owego“ zwar gehört, aber nicht beachtet worden sind. Wenn in dem vorliegenden Fall für den amerikanischen Dampfer keine unangenehmen Folgen entstanden sind, so ist dies lediglich der Geduld des amerikanischen Kommandanten zuzuschreiben, wogegen das Verhalten des amerikanischen Kapitäns den völkerrechtlichen Vorschriften in keiner Weise entspricht und kaum anders als herausfordernd genannt werden kann.

Aus den verbündeten Staaten.

Die österreichischen Kriegssteuern.

W. T. B. Wien, 2. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Es sind kaiserliche Verordnungen ergangen, durch die ein Kriegszuschlag zu den direkten Steuern und eine nahezu allgemeine Erhöhung aller Stempel und unmittelbaren Gebühren, die Einführung einer Gebühr von aus Totalfabriken und Puchmacherwerken erzielten Gewinne und schließlich eine Zündhölzchen- und Feuerzeugsteuer angeordnet werden. Ein umfassendes Finanzprogramm zur Deckung der gesamten durch den Krieg verursachten Mehrerfordernisse ist derzeit natürlich noch nicht möglich. Die Finanzverwaltung hat jedoch die Verpflichtung, neben der Versorgung der Kriegserfordernisse im Kreditwege auch für die Sicherung des Zinsendienstes der Kriegsschulden vorzusorgen. Hierfür ist die glücklicherweise wohlentwickelte, von unseren Segnern unterschätzte Steuerkraft in Anspruch zu nehmen. Es handelt sich infolgedessen vor allem darum, Mehreinnahmen zur Sicherung des Zinsendienstes der vier Kriegsanleihen im Betrage von 750 Millionen Kronen zu beschaffen. Zeitweise ist die bereits durch die jüngste Erhöhung der Branntweinsteuer und die Preise für Tabakfabrikate, welche einen Mehretrag von zusammen 100 Millionen Kronen erhoffen lassen, geschaffen. Die durch die gegenwärtigen Steuermaßnahmen geschaffene Mehreinnahme von etwa 320 Millionen Kronen, zusammen mit den auf dem Gebiet des Post- und Eisenbahnwesens noch in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen, wird das gesamte Zinsenerfordernis der vier Kriegsanleihen sicherstellen.

Graf Tisza und die ungarische Opposition.

Beratung des ungarischen Abgeordnetenhauses?

Br. Budapest, 2. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) „A Világ“ schreibt: Falls die Opposition nicht auf die Erörterung der Frage verzichten sollte, wodurch die Interessen des Landes geschädigt werden, wird Graf Tisza dem König die Verlegung des Abgeordnetenhauses bis Ende Dezember in Vorschlag bringen. Graf Tisza wird Samstag im Parlament und am Dienstag im Abgeordnetenhaus Besprechungen über die Lage abhalten.

Drei fleischlose Tage in Österreich.

W. T. B. Wien, 2. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In den nächsten Tagen wird eine Verordnung ergehen, in der für ganz Österreich drei fleischlose Tage und zwar für Montag, Mittwoch und Freitag festgesetzt werden. An diesen Tagen bleiben alle Fleischspeisen, außer gewissen Wurstwaren, verboten. Nur Montag wird auch Schaffleisch zum Verkauf zugelassen.

Auszeichnung des Linienchefleutnants Banfield.

W. T. B. Wien, 2. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Wiener Zeitung“ zufolge befahl der Kaiser, daß dem Linienchefleutnant Banfield die Allerhöchste, besonders belobende Anerkennung für hervorragend tapferes und erfolgreiches Verhalten als Flieger vor dem Feinde bekannt gegeben wird.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wettervorausagen, die sich weiter hinaus als auf den morgigen Tag oder auf übermorgen erstrecken, sind ebenso problematischer Natur, wie die Prophezeiung eines frühen oder späten, milden oder strengen Winters. Man braucht deshalb nicht zu glauben, was von Leuten, die es verstehen, „auf die Zeichen in der Natur zu achten“, Ungutes über den Herbst und über einen frühen Winteranfang gesagt wird, obwohl sie sich auf die selbige Tatsache berufen können, daß das Wetter bereits seit zwei Wochen etwa nichts weniger als sommerlich heiß und freundlich ist. In der Tat könnte man jetzt schon, zwanzig Tage vor dem offiziellen Herbstbeginn, ein bekanntes, wenn wir uns nicht irren, vor ungefähr zwanzig Jahren in Wiesbaden insstandenes Wort zitieren: „Der Herbst hat in den Zweigen“, wenn das nicht eine Verriidung wäre, die er niemals getan hat und niemals tun wird. Der Herbst hat sich zwar nicht in den Zweigen, aber er geht bereits, gleich einem Gespenst, im feuchten Morgen- und Abendnebel um und zeigt sich öfter, als uns lieb ist, in himmelsinbläulichem Wolkendunst, der sich — ebenfalls öfter als wir es lieben —, in heftigen Regengüssen auf die Erde herabstürzt, die sich noch nicht mehr sehnt, als nach der Sonne. Das alles ist nur zu wahr, aber es ist nicht gesagt, daß es so bleibt, und daß es, weil der Herbst sich wenigstens scheinbar zu sich eingeteilt hat, nun auch früher Winter werden muß. Man macht sich Sorge um die Ernte, vielleicht in den Städten noch mehr als auf dem Lande selbst, wo man eine unter regnerischem Wetter leidende Getreideernte oft genug mitgemacht hat, um zu wissen, daß sie trotzdem eine gute sein kann. Die Sorgen sind indes nicht unberechtigt, denn dieses Jahr ist es wirklich schade um jedes Korn, das der Regen verdirbt, und seit der unseligen Zeit der deutschen Kleinstaaterei mit ihren ungeheuerlichen Verkehrserschwerungen, in der eine Mähernte genügt, um ein ganzes Land in Hungernot zu versetzen, gab es kein Jahr, in der die glückliche Vergung des Getreides mehr eine Sache des ganzen Volkes gewesen ist als diesmal. Das Erntewetter ist bisher, von zehn Tagen abgesehen, nicht günstig gewesen; die Ernte zieht sich infolge des häufigen Regens und doch wohl auch infolge mangelnder Arbeitskräfte, die nur zum Teil durch gut gekulte Kräfte ersetzt werden konnten, länger hinaus als sonst. Man braucht nicht auf übertriebene Berichte über Wetterbeschwerden zu hören, und hat nicht nötig, sich von der Leuten auf dem Lande schlimme Vorstellungen zu machen: das läßt sich nicht verkennen, daß alle Kräfte eingesetzt werden müssen, um das noch auf dem Feld befindliche Getreide so rasch als möglich zu bergen. Wenn es hier und da etwas Schlapp hergeht (es wird das behauptet), vielleicht, weil es an den Mäherern oder an den Zugtieren fehlt, so muß von Gemeinde wegen eingegriffen werden. Und wo die Gemeinde nicht eingreifen kann, sollte man die Hilfe der Regierung, eventuell die der Militärbehörde, anrufen. Es kann sein — wir möchten sogar annehmen, daß es so ist —, daß es sich da doch nur um einzelne wenige Fälle handelt, die ohne Einfluß auf das Ganze sind: desto besser! Daß die Erntearbeiten mit allem Fleiß und mit größter Umsicht betrieben werden müssen, ist auch wiederholt in Kundgebungen von Behörden, namentlich von Militärbehörden, betont worden. Der kommandierende General des 11. Armee Korps gab kürzlich bekannt: „Das restlose Einbringen der diesjährigen Ernte muß unter allen Umständen sichergestellt werden. Dieser vaterländischen Pflicht haben alle anderen Rücksichten nachzugeben.“ Das Generalkommando empfiehlt die Heranziehung der Sonn- und Feiertage zu den Erntearbeiten, und erwartet, daß die gegen eine solche Feiertagsarbeit an einzelnen Stellen bestehenden Bedenken zurückgestellt werden. Auch einige Kirchenbehörden haben sich für die Erntearbeiten an Sonn- und Feiertagen ausgesprochen, u. a. auch das Wiesbadener Konsistorium und das Bischöfliche Ordinariat in Limburg. Ein Vaterlands- und Gottesdienst ist dieses Jahr die Sonntagsarbeit auf dem Getreideacker, der uns das unentbehrliche Brot liefert!

Die Zuckerknappheit im alten Wirtschaftsjahr.

Die Reichszuckerstelle in Berlin hat mitgeteilt, daß die Versorgung der Bevölkerung während des laufenden Wirtschaftsjahres aus den vorhandenen Beständen vorgenommen werden müsse, und daß infolgedessen eine Versorgung mit Zucker nur bis zum 19. Oktober erfolgen könne. Vorverschiebung von Zucker für die Zeit bis zum 19. Oktober sei deshalb ausgeschlossen. Es fällt somit leider gerade mit der Zeit, in der der Zuckerverbrauch des Einmachens wegen am größten ist, ein Zuckerangel zusammen. Die Reichszuckerstelle hat gleichzeitig ersucht, sofort dafür Vorkehrungen zu treffen, daß über den 19. Oktober hinaus Zucker nicht bezogen werden kann. Bei dieser Sachlage und bei den geringen von der Reichszuckerstelle überwiesenen Zuckermengen hat sich der Magistrat veranlaßt gesehen, die in der heutigen Bekanntmachung enthaltene Anordnung zu treffen. Der Magistrat verteilt von Montag, den 4. September, ab auf den Kopf der Bevölkerung dreiviertel Pfund Zucker zu Einmachzwecken gegen Abgabe des Abschnitts 4 der Kolonialwarenkarte. Leider ist aber der Magistrat nicht in der Lage, diesen Einmachzucker als Sonderzulage geben zu können, er muß vielmehr, um mit seinen Beständen auszukommen, die Zuckerkarte, die vom 22. September ab läuft, und zwar den Abschnitt zu einem halben Pfund, auf welchem der Buchstabe „k“ aufgedruckt ist, für ungültig erklären. Die Bevölkerung erhält also jetzt dreiviertel Pfund Zucker zu Einmachzwecken, kann dafür aber vom 22. September ab ein halbes Pfund Zucker nicht beziehen. Um den Anforderungen der Reichszuckerstelle nachzukommen, über den 19. Oktober hinaus Zucker nicht mehr zur Verteilung zu bringen, hat sich der Magistrat ferner veranlaßt gesehen, von dem vom 22. September ab lautenden Zuckerkarte den letzten Abschnitt über ein halbes Pfund, auf welchem der Buchstabe „r“ aufgedruckt ist, zum Bezug von Zucker für ungültig zu erklären. Auf diesen Abschnitt kann nur Sacharin in den Apotheken nach den geltenden Bestimmungen bezogen werden. Für die Zeit vom 22. August bis 22. Oktober erhält deshalb die Bevölkerung nicht 3 Pfund Zucker, sondern zweidreiviertel Pfund Zucker, einschließlich des Einmachzuckers. Außerdem ist die Bevölkerung berechtigt, für den letzten auf ein halbes

Pfund lautender Abschnitt der Septemberkarte Sacharin zu beziehen. Es ergeht mit Rücksicht auf die vorstehenden Anordnungen des Magistrats die dringende Bitte an die Bevölkerung, mit dem Zucker so hausväterlich wie irgend möglich umzugehen, da nach den bestimmten Mitteilungen der Reichszuckerstelle auf eine weitere Überweisung von Zucker während dieses Zeitpunktes nicht zu rechnen ist.

Der Preis für den am Montag zur Verteilung kommenden Einmachzucker ist auf 32 Pf. für das Pfund festgesetzt worden. Um eine gleichmäßige Verteilung auf die verschiedenen Geschäfte zu ermöglichen, wurde der vorhandene Schlüssel der Kundenzuteilung für den Butter- und Margarineverkauf benutzt. Die Käufer werden dringend gebeten, genau die Reihenfolge der Buchstaben eingehalten und pünktlich zu erscheinen. Ein Korb oder eine Tische sowie abgezähltes Geld sind mitzubringen. Gleichzeitig mit der Abgabe von Einmachzucker werden den Interessenten auf Verlangen kurze Anleitungen zum Einmachen mit Süßstoff (Sacharin) abgegeben. Der Magistrat hat die Einmachzuckererteilung sorgfältig vorbereitet, um eine rasche Abfertigung der Käufer zu ermöglichen und Gedränge zu vermeiden. Es ist nun Sache der Käufer selber, durch Beobachtung der erwähnten Punkte das Ihrige zu tun, um eine glatte Abwicklung der Zuckerverteilung herbeizuführen. Wir empfehlen auch dringend, die Bekanntmachung des Magistrats anzuschneiden und aufzubehalten.

Die Zwetschenpreise.

Wiederholt ist in Zuschriften aus unserem Leserkreis die Vermutung ausgesprochen worden, in der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Zwetschen habe sich ein Fehler eingeschlichen. Es sei nämlich ganz undenkbar, daß auf der einen Seite ein Erzeugerhöchstpreis von 10 Pf. (10 M. für den Zentner) und auf der anderen ein Kleinverkaufspreis von 25 Pf. für das Pfund festgesetzt worden sei. Ein Aufschlag von 150 Prozent auf den Erzeugerpreis könne unmöglich von der Behörde nicht nur gutgeheißen, sondern sogar gesetzlich sanktioniert worden sein. Selbst wenn man die Unkosten, die dem Handel entstehen, bis sich die Zwetschen im Laden befinden, auf 50 Prozent des Erzeugerpreises schätze, komme immer noch ein Verdienst von 100 Prozent heraus.

Die Rechnung dürfte stimmen, und wir müssen leider feststellen, daß sie nicht auf einer irrtümlichen Annahme beruht. Tatsächlich ist der Erzeugerpreis für Zwetschen auf 10 Pf. und der Kleinverkaufspreis auf 25 Pf. festgesetzt worden. Als Kleinverkauf gilt der Verkauf in Mengen von 20 Pfund und weniger. Bei allen übrigen Verläufen muß der Preis unter dem Kleinverkaufspreis bleiben. Ein gewisser Trost scheint in der Bestimmung zu liegen, daß die Kommunalverbände und Gemeinden den Kleinverkaufspreis für ihren Bezirk niedriger festsetzen können. Nach den Erfahrungen, die wir bis jetzt mit lokalen Höchstpreisfestsetzungen für Lebensmittel gemacht haben, die von auswärts in die Stadt hereingeschafft werden müssen, darf man aber auch von dieser Bestimmung keine wesentliche Herabsetzung des sehr hohen Zwetschenpreises erwarten.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden der Gefreite und Gruppenführer Franz Hag, Sohn des Gärtnereibesizers Franz Hag in Dohheim, der Oberbootsmannmaat auf einem Vorpostenboot August Heid, Bootausgänger bei der Kasawischen Brandversicherungsgesellschaft, und der Reservist Karl Brühl, Gehilfe des Spenglermeisters Karl Gerhardt in Wiesbaden, ausgezeichnet.

Kriegsanleihe. Der Vorkaufverein zu Wiesbaden gibt im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer bekannt, daß er Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe kostenfrei annimmt. Sofern es sich bei den Zeichnungen um Sparkassengelder handelt, verzichtet der Verein auf die Einholung der Räumigungsfrist, wenn die Zeichnungen bei ihm selbst erfolgen.

Lieferung von Bezugsscheinen. Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die beteiligten Geschäftsinhaber von Wiesbaden darauf aufmerksam, daß sie die von den Käufern empfangenen Bezugsscheine nach Ungültigkeitsmachung am 1. jedes Monats — zum erstenmal die im Lauf des August eingegangenen Bezugsscheine am 1. September — bei der Ausfertigungsstelle für Bezugsscheine im Rathaus, Zimmer Nr. 46, abzuliefern haben. Jeder Lieferung ist eine unterzeichnete Aufstellung über die Gesamtzahl der abgelieferten Scheine beizufügen. In dieser Aufstellung ist je die Anzahl der vom Magistrat Wiesbaden und von anderen Ortsbehörden ausgefertigten Scheine zu verzeichnen.

Lieferung der Fahrradverkleidungen. Wie bereits mehrfach in den Zeitungen amtlich bekanntgegeben worden ist, müssen alle Schläuche und Ventile von Fahrrädern, so weit die Fahrer nicht ausdrückliche polizeiliche Benutzungsgenehmigung haben, abgegeben werden. Die Abfertigungsstelle ist in der Artilleriekaserne, wo auch seither die Metalle abgeliefert worden sind. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei den brauchbaren Schläuchen auch die Ventile mitgeliefert werden müssen, und auch die unbrauchbaren Teile (Masse d) nicht in mehrere Stücke zerschnitten sein dürfen. Das Nähere ist aus der in der vorliegenden Nummer enthaltenen Anzeige des Magistrats ersichtlich.

Die Käseknappheit, über die sich das Kriegsernährungsamt bereits vor einigen Tagen geäußert hat (Abend-Ausgabe vom 28. August) wird leider in den nächsten Wochen noch zunehmen. Zur Vorbeugung für die kettarmen Wintermonate müssen zurzeit gewisse Rückstellungen an Käse vorgenommen werden. Um die in der nächsten Zeit verfügbaren, der Nachfrage voraussichtlich nicht mehr genügenden Mengen Auslandskäse unter geräucherter Abwägung der berechtigten Anforderungen der einzelnen Bedarfsgebiete zur Verteilung zu bringen, erfolgt die Abgabe in Zukunft nach den Anordnungen des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamts auf Grund eines bestimmten Verteilungsplans. Der Käse wird auch fernerhin unter weitgehender Heranziehung des Fachhandels in den Verkehr gebracht. Die Bestellungen des Handels unterliegen jedoch der Genehmigung von Zuteilungsstellen, die in den einzelnen Landesteilen eingesetzt worden sind, und denen die auf ihre Bezirke entfallenden Mengen regelmäßig von der J.-E.-G. zugewiesen werden. Über weitere Einzelheiten des Verfahrens geben die Zuteilungsstellen dem, die von ihnen nach Bedarf einzurichtenden Anzeigebüro Aufschluß.

Der Schrebergarten. Wer kennt sie nicht, die freundlichen Oasen in der Umgebung der Großstadt mit ihrem bunten Gemisch von Blumen und Früchten sowie Gartenhäusern und Lauben aller Art, fast wie es der Geldbeutel und der oft mehr oder weniger gute Schönheitssinn eines jeden einzelnen zuwege brachte, um die Stätte der Erholung und Naturerregung nach seinem Sinn zu schmücken. Dank des Entgegenkommens unseres Magistrats ist diesen fleißigen Händen Gelegenheit gegeben, sich mit der Mutter Erde etwas näher zu beschäftigen. Mit Feuereifer ist alt und jung ans Werk gegangen; jede freie Minute ist dem Gärtnern und seinem Werdegang gewidmet worden. Der Erfolg ist in den meisten Fällen nicht ausbleiben. Hunderte haben geerntet, was ihnen sonst sicher nicht zugeflossen wäre. Viele frohe und unterhaltende Stunden hat die Gartenarbeit und der Aufenthalt in der freien Natur den „Schrebergärtnern“ gewährt. Natürlich sind auch herbe Enttäuschungen nicht ausgeblieben, namentlich haben Anfänger sehr bald die Hade ins Unkraut geworfen, weil ihnen jede Anleitung und Sachkenntnis fehlte. Eine der größten und unangenehmsten Überraschungen im Schrebergarten bilden jedoch die Diebstähle. Fleißige und geschickte Hände werden häufig nutzlos gemacht, wenn ihnen die winkende Ernte von Unbefugten rücksichtslos entwendet wird. Hier kann nur die Selbsthilfe und ein inniges Zusammengehen der Interessenten Wandel schaffen. Die junge und segensreiche Einrichtung der Schrebergärten soll auch weiter blühen und gedeihen. Ein Zusammenfluß der sämtlichen „Schrebergärtner“ erscheint, so sehr wir uns im Auftrag einer Anzahl „Schrebergärtner“ Herr C. Haack, Dambachtal 45, wünschenwert und notwendig, um eine weitere und sichere Grundlage für den dauernden Bestand der guten Sache zu schaffen, die berufen ist, einen erheblichen Beitrag zur Volksernährung und Volkswohlfahrt zu schaffen. In unserer Gartenbauverwaltung sitzen sicher tatkräftige Männer, die es verdienen würden, diese Anregung zu verwirklichen. Der Zusammenschluß wird es zuwege bringen, daß Samereien, Kunstdünger und dergleichen mehr gemeinsam bezogen werden können, und daß vor allen Dingen durch Aussetzung von ansehnlichen Geldprämien an die Feldpolizei dem Felddiebstahl entgegengetritt wird. Der Segen der gemeinsamen Arbeit wird nicht ausbleiben. Manah einer, der der Sache bisher noch abwartend ferngestanden hat, wird veranlaßt werden, der Sache beizutreten.

Schwerhörigenfürsorge. Auf die in dieser Nummer enthaltene Anzeige des Vorkrags über Schwerhörigenfürsorge von Herr Pfarrer Doering (Danzig), der selbst schwerhörig ist, sei aufmerksam gemacht. Der Vorkrag findet morgen im Saal des Sparkassens an der Ringstraße statt und soll dazu dienen, Schwerhörigen den Weg zu einem Zusammenfluß zu zeigen, der geeignet ist, ihr Los erträglicher zu gestalten, sowie auch bei Unbeteiligten Interesse an diesen Bestrebungen zu wecken. Der Eintritt ist frei. Ein Viehhändler, den der Berliner Verein für Schwerhörige geliebt hat, wird zur Benutzung bereitwillig, auch sind die vorderen Reihen für Schwerhörige reserviert.

Städtischer Marktstand. Die Kartoffel- und Gemüseartenabgabe für den städtischen Marktstand erfolgt von jetzt ab nicht mehr im ersten Stock, sondern im Erdgeschoß des alten Museums.

Kleine Notizen. Einem sechsjährigen Jungen, der von seiner Mutter in ein Geschäft am Bismarck-Ring geschickt worden war, wurde beim Verlassen des Geschäfts das rechte Schloß von einem etwa acht Jahre alten Mädchen das Portemonnaie mit 2,55 M. geklaut. Das leere Portemonnaie fand man später in der unteren Goebenstraße. Das Polizeirevier in der Festungstraße nimmt zweifelhafte Mitteilungen zu diesem Fall entgegen.

Dorberichte, Vereinsversammlungen. Die Versammlungen des „Freiwilligen Feuerwehrcorps“ finden regelmäßig am ersten Montag im Monat im „Vater Rhein“, Bleichstraße 5, statt. Das Versammlungsort befindet sich von jetzt ab wieder im ersten Stock. Gasten ist die Teilnahme an den Versammlungen gerne gestattet.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Längenschwalb, 31. Aug. Wenn man mit der Schwalbacher Bahn fährt, kann man unterhalb der Station Bahn-Wehen an beiden Seiten der Bahn zu seinem großen Erstaunen beobachten, daß auf sehr vielen Feldern Roggen und Weizen noch nicht eingesäht ist. Die Frucht liegt noch in Haufen angedreht. Der Dofar ist teils gemäht und liegt auf der nassen Erde. Diese Beobachtung kann man auf der weiten Strecke bis ungefähr Limburg machen, wenn man sich erkundigt, warum das Getreide noch nicht eingesäht ist, bekommt man die Antwort: „Es die Leute warten auf die Dreschmaschine“. Das Getreide wird dann der Dreschmaschine zugefahren und auf dem Felde gedroschen. Bei anhaltendem schlechtem Wetter ist sicher nichts dagegen zu sagen, aber bei solchem Wetter, wie wir es jetzt haben mit den vielen Regengüssen, dürfte das Getreide doch nicht auf dem Felde stehen bleiben, wo es dem Verderben ausgesetzt ist. Vielesach sollen schon die Körner ausgegossen sein. Der Schaden, der auf diese Weise entsteht, ist gegenwärtig doppelt zu beklagen.

Regierungsbezirk Kassel.

Abgelehnte Patenschaft.

Hanau, 1. Sept. Die Stadtverordneten lebten die Übernahme der Patenschaft für den ohrenschallenden Landknecht Stallhönen mit einem Beitrag von 16 1/2 M. ab. Die Ablehnung erfolgte in Rücksicht auf die großen Anforderungen, die an die Stadt in dieser schweren Zeit gestellt werden und die dadurch bedingte unglückliche Bilanz.

Neues aus aller Welt.

Die Eröffnung der Nationalbibliothek in Leipzig. Br. Leipzig, 2. Sept. (Wg. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Die unter dem Namen „Deutsche Bücherei“ geschaffene Nationalbibliothek ist heute vermittels in Gegenwart des Königs von Sachsen, der Mitglieder des sächsischen Königshauses, der sächsischen Minister, des Geheimrats Enwald aus Berlin, der den am Erscheinen verhinderten Reichskanzler vertrat, und einem Kreis erfahrener Ehrenräte feierlich eröffnet worden.

Verhaftung eines Mörders. Hamburg, 2. Sept. Als Mörder des am 27. Juli in Eberswalde ermordeten Altpräsidenten wurde der Kellner Hartwig im hiesigen Hauptbahnhof in einem einlaufenden Zug verhaftet.

Noch ein Opfer der Gasexplosion in Charlottenburg. Berlin, 2. Sept. Die „Koll. Ztg.“ schreibt: Als neuntes Opfer der Charlottenburger Gasexplosion verstarb der Pförtner Otto Schulte, der bei dem Unglück eine schwere innere Verletzung davongetragen hatte.

Handelsteil.

Der wirtschaftliche Wert unserer U-Handels-Boote.

Über die Beförderung von Waren mittels der Untersee-Frachtschiffe schreibt Dr. A. Stange im „Weltmarkt“: „Das, was wir zurzeit am notwendigsten brauchen, ist der Kautschuk, von dessen Bezug wir seit langer Zeit abgeschnitten waren. In den letzten Jahren vor dem Kriege betrug unsere Mehreinfuhr von Kautschuk, Gutta-percha und Balata nicht ganz 10 000 Tonnen, der eine Mehrausfuhr von Kautschukwaren in Höhe von 16 000 Tonnen gegenüberstand. Da Gummi bekanntlich sehr stark „gestreckt“ wird, rechnet man mit einem jährlichen Verbrauch Deutschlands von 12 000 Tonnen. Diese Menge kann selbstverständlich durch die U-Frachtschiffe herangeschafft werden. Was die Hochwertigkeit des Artikels betrifft, so ist zu bemerken, daß der Preis bis zum Jahre 1910 bis auf 12 000 M. die Tonne gestiegen, 1913 aber auf 6140 M. gesunken, im Kriege dagegen aber wieder enorm in die Höhe gegangen ist. Um uns ein Bild davon zu machen, welchen Einfluß der Preisrückgang des Kautschuks zwischen 1910 und 1913 auf den Wert der Einfuhr ausübte, möge uns vor Augen geführt werden, daß sich im Jahre 1910 unsere Einfuhr auf 200 Millionen Mark belief, 1913 bei wesentlich größerer Menge auf nur 133 Mill. M.

Ein weiterer Artikel, der als Frachtgut der neuen Unterseeboote in Betracht kommt, ist Kupfer, das wir im Jahre 1913 in einer Menge von 14 500 Tonnen mehr ein- als ausfuhrten. Trotz des großen Munitionsverbrauches ist unser Kupferverbrauch nicht entfernt so groß wie im Frieden, denn zu elektrischen Leitungsdrähten benutzen wir jetzt Eisen und schließlich unsere Maschinenausfuhr zurzeit sehr gering ist, so braucht unsere Maschinenindustrie ebenfalls davon sehr wenig. Um aber 100 000 Tonnen Kupfer aus Amerika einzuführen, müßten wir 7 bis 8 Unterseeboote in regelmäßiger Fahrt das Jahr hindurch beschäftigen. Leichter wird es mit der Beschaffung von Zinn und Nickel sein, weil die Einfuhr von ersterem sich auf 15 000 Tonnen, wovon aber knapp ein Drittel auf den Inlandsbedarf entfällt, und der Bedarf von Nickel sich auf etwa 1000 Tonnen beläuft. Um diesen Bedarf zu decken, würden drei U-Bootreisen nötig sein. Bemerkenswert ist hierbei, daß für Zinn der Hauptlieferant Niederländisch-Indien und für Nickel die Vereinigten Staaten sind.

Auch für gewisse in der Medizin gebrauchte Stoffe, wie beispielsweise das Jod, das hauptsächlich in Chile gewonnen wird, ist die Einfuhr auf dem U-Frachtschiff sehr leicht möglich, und zwar schon deshalb, weil es sich um einen Jahresbedarf von etwa 250 Tonnen handelt. Für die Einfuhr von Baumwolle, Schmalz und tierischen Fetten kommen insofern schwierige Momente in Betracht, weil wir für die Beschaffung der notwendigen Menge von ersterer etwa 30 U-Boote und für die von Schmalz und tierischen Fetten mindestens 15 benötigten. Hieraus geht hervor, daß wir uns trotzdem einschränken müssen, wieweil wir doch in die Lage versetzt sein werden, die nötigsten und dringendsten Artikel aus dem Auslande hereinzubekommen, ungeachtet allem Zwange, den England auf unsere neutralen Nachbarstaaten auszuüben bestrebt ist.

Eine große Bedeutung hat dennoch das U-Frachtschiff auch für die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse und damit für die Sicherung und Besserung unserer Valuta. Aber auch hierbei kommt es naturgemäß zunächst nur auf hochwertige Waren an. Wie berichtet wird, hat die „Deutschland“ Farbstoffe nach Baltimore gebracht. 1913 bewertete unsere Ausfuhrstatistik die Tonne Anilinfarben mit 2210, Alizarin mit 1520, Alizarinfarben mit 1600, Indigokarmin mit 3680 M. Während des Krieges sind die Preise auf das Zehn- und Zwanzigfache gestiegen; es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß der Wert einer solchen U-Boot-Ladung 20 bis 30 Mill. M. beträgt. Daß das für unsere Zahlungsbilanz und damit für unsere Valuta sehr wesentlich ins Gewicht fällt, leuchtet ohne weiteres ein. Allein die Vereinigten Staaten von Amerika haben in Friedenszeiten rund 20 000 Tonnen solcher Farben jährlich aus Deutschland bezogen; ihre Textilindustrie hat sich inzwischen stark vergrößert, ihr Bedarf wird also weiter

gestiegen sein. Wie mit Farbstoffen, ist es auch mit Chinin und anderen Alkaloiden, mit pharmazeutischen und chemischen Erzeugnissen zum Heilgebrauch usw. Hinzu kommen ferner Artikel, wie die Erzeugnisse der Elektrotechnik, der Feinmechanik, physikalische, optische, chemische und chirurgische Instrumente. Schließlich wird auf diesem Wege eine ganze Reihe von Präzisionsmaschinen, für die in Amerika eine große Nachfrage besteht, befördert werden können.

Industrie und Handel.

w. Reichs-Gersten-Gesellschaft m. b. H. Berlin, 2. Sept. Wie wir erfahren, hat die Reichs-Gersten-Gesellschaft m. b. H. ihren Geschäftsstellen mitgeteilt, daß gemäß Entscheidung der Reichsfuttermittelstelle die von den Kommunalverbänden aufgekauften Gerstenmengen von der Reichs-Gersten-Gesellschaft m. b. H., Berlin, mit dem jeweiligen gesetzlichen Höchstpreis zuzüglich eines Zuschlags von höchstens 6 M. für die Tonne zu bezahlen sind.

w. Gerste aus neuer Ernte für Brauzwecke. Das Kriegsernährungsamt hat angesichts der vorliegenden Gründe Veranlassung genommen, eine alsbaldige Belieferung der Brauereien mit neuer Gerste durch die Reichs-Gersten-Gesellschaft anzuordnen, und zwar wird laut „Tageszeitung für Brauerei“ am 10. September mit der Zuteilung von zunächst 8 Proz. auf das 60proz. ursprüngliche Stammkontingent oder von 10 Proz. auf das Stammkontingent von 48 Proz. als Vorschuß auf das neue Jahreskontingent begonnen werden. Die Zuteilung des gesamten aus der neuen Ernte zugeordneten Gerstenkontingents wird voraussichtlich vor Ende November nicht zu erwarten sein, da das Kriegsernährungsamt aus den Bedürfnissen der Volksernährung und Heeresverpflegung heraus genossen ist, an der vorzugsweisen Belieferung der Graupen- und Getreidekaffee-fabriken wie auch der Schweinemästereien unbedingt festzuhalten. Die Brauereien werden deshalb in der Zwischenzeit voraussichtlich nur mit weiteren prozentualen Gerstezuweisungen rechnen können.

w. Neue Verkaufsbedingungen im Rauchgewerbe. Leipzig, 1. Sept. Der Verband Leipziger Rauchwaren-Firmen setzte neue Verkaufsbedingungen für Deutschland und Österreich-Ungarn fest, nach welchen bei Käufen gegen bar 5 Proz., bezw. 1 Proz. Skonto gewährt, das Zahlungsziel für Käufe auf 6 Monate, ohne Abzug begrenzt, und Einräumung günstigerer Bedingungen bei Vertragsstrafe verboten werden.

* Neue Verteuerung des nordischen Holzes. Bremen, 1. Sept. Der Verein Bremer Holzhändler erhöhte mit Wirkung vom 1. September ab die Preise nordischer Hölzer um weitere etwa 5 Proz.

Verkehrswesen.

= Holland-Amerika-Linie. Der Dampfer „Noordam“ ist am 29. August, der Dampfer „Ryndam“ am 27. August in New York eingetroffen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 2. Sept. Die 1915er Naturwein-Versteigerung, die im Auftrage Herr Auktionator Aug. Ehringer abgehalten hat und in der die 1915er Kreszenz des Bodenheimer Winzervereins zum Ausgebot gelangte, nahm einen guten Verlauf. Die sämtlichen 74 Nummern wurden glatt zu hohen Preisen zugeschlagen. Erlöst wurden für das Stück 1700 bis 2270 M., das Halbstück 930 bis 1490 M. Durchschnittlich kostete das Stück fast 2000 M. Insgesamt wurden für 56 Stück und 18 Halbstück 129 710 M. Erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt Berlin, 2. Sept. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern, ausgenommen Speisepremehl feines 23 bis 28 M., unverändert.

W. T.-B. Berlin, 2. Sept. Das immer noch unbeständige Wetter regt die Nachfrage nach Ersatzfuttermitteln an, die zum Teil reichlich vorhanden sind. Insbesondere wurde Speisepremehl gekauft. Auch Kraftfuttermittel waren begehrt, doch konnte die Nachfrage in vielen Fällen nicht befriedigt werden, da die Lagerhalter mit Angeboten sehr zurückhaltend sind. Saatartikel und Rüben zu Futterzwecken fanden nur schwer Absatz, Heu und Stroh wurden zu gestrigen Preisen in kleinen Posten gehandelt.

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme auf die Namen und Anschriften.

- S. R. Sie müssen sich an die Handelskammer, Adelheidstraße 23, wenden.
- S. H. 11 59 bedeutet Fehler oder ärztliche Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes.
- A. D., Adelheidstraße. Die Schriftstellerin Hermine Billinger wohnt in Karlsruhe, Johstraße 1.
- S. J. B. Wenden Sie sich an das Bureau der städtischen Grundstücksverwaltung im Rathaus.
- Lithograph. Die Kartographische Anstalt in München dürfte hier in Betracht kommen. Wenden Sie sich an diese.
- S. F. Steuerfrei sind die Kriegs- und Verwundungszulage. Die eigentliche Militärrente unterliegt der Besteuerung.
- L. H. Wir empfehlen Ihnen, einen Arzt zu Rate zu ziehen, da die Gründe zu dem Haarverlust verschiedener Art sein können.
- L. L. Sie sind im Recht, England hat am 4. August 1914 und den Krieg erklärt.

Reklamen.

Wichtig für Raucher!
Mäßiger Kriegsaufschlag.
Galem Aleikum
(Mohnmundstück)
Galem Gold
(Goldmundstück)
Zigaretten.
Willkommenste Liebesgabe!
 Preis-Nr. 3 4 5 6 8 10
 4 5 6 8 10 12 Pf.d.Stück
 einschließlich Kriegsaufschlag
Trustfrei!

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten
 sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Der Landbote“.

Hauptverleger: H. Hegerdorff
 Verantwortlich für deutsche Politik: H. Hegerdorff; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsbeil.: H. v. Rosenborn; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. D. Diefenbach; „Berühmte“: H. Diefenbach; für „Sport“, „Hörspiele“ und den „Briefkasten“: J. B. D. D.; für den „Handelsteil“: H. H.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Hegerdorff, sämtlich in Wiesbaden.
 Druck und Verlag von H. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.
 Copyright der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Die Herbst-Neuheiten

sind eingetroffen.

Bezugsscheinfreie Kostüme — Mäntel — Kleider
Blusen und Kostüm-Röcke

in reichhaltiger Auswahl.

S. GUTTMANN

Wiesbaden 10 eigene Geschäfte Langgasse 1-3.

Von neuem ruft das Vaterland

zum Kampf in der Heimat!
Auch dieser Kampf muß gewonnen werden.
Die letzte Hoffnung der Feinde: uns finanziell niederzuringen — werde zerschanden! Deshalb muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen, soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft den Krieg verkürzen! Kein Deutscher darf bei dem Aufmarsch der Milliarden fehlen!

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft.

Delour-Hüte,

Delour, sowie sämtl. Filzhüte werden nach den neuesten Formen fass.
J. Matter, Bleichstraße 11.

Flaschenverkaufspreise der Weingrosshandlung Jacob Stuber

(bis auf Widerruf und so lange Vorrat, gültig).

Weissweine.

Preis p. Fl.

1913er u. 1914er Rhein-hessische	1.10 o. Glas
1915er Schwabenheimer	1.30 „
1915er Schierstein.Zäunchen: Eig. Gewächs	1.70 mit „
1915er SchiersteinerHölle: Eigenes Gewächs	2.50 „
1911er Schwabenheimer	1.40 „
1911er Niersteiner	1.80 mit „
1913er Raenthaler	1.90 „
1911er NiersteinerDomtal	2.50 „
1911er BingerRosengarten	2.50 „
1911er Raenthaler Berg	4.50 „
Cresc. W. Eschbach	4.50 „
1911er Zeltinger Langenberg (Moselwein)	1.50 o. „
Moselwein (Ausschankw.)	1.30 o. „

Deutsche Rotweine.

1915er Ingelheimer	1.50 m. Glas
1914er Ober-Ingelheimer	2.00 „

Bordeaux-Weine.

1911er Chât. Larose Perganson	2.80
1911er St. Julien Beyschevelle	2.80
1911er Chât. St. Jean St. Julien	2.80
1907er BessanSégurCivrac	2.20
1899er Chât. Ciscours	2.40
1887er Chât. Mouton d'Armailhac Pauillac	3.50 mit Glas
1899er Chât. Palmer	3.50
1899er Chât. Lafite	5.00
1899er Chât. Lalande Colérier Marg.	6.00
1899er Chât. Lafite Cr. vin Taragona, rot	1.80
Duoro Port Ribeiro & Co., Cherry	4.50 bis 6.00
Rum	6.00 bis 10.00 Deutsche u. franz. Cognacs
	6.00 b. 20.00.

Markenfreie Waschpulver
„Blütenweiß“
„Sammelin“
„Erkels Bleichpulver“.
Seifenfabrik Gustav Erkel,
Langgasse 17.

Zeichnungen auf die fünfte **Deutsche Kriegsanleihe** werden zu den Originalbedingungen vollständig **kostenfrei** entgegengenommen

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Fünfte Kriegsanleihe Zeichnungen

werden von uns **kostenfrei** angenommen.
Bei Entnahme von Sparkassengeldern wird auf die Einhaltung der Kündigungsfrist verzichtet, sofern die Zeichnung bei uns selbst erfolgt.
Wiesbaden, den 2. September 1916.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
Friedrichstraße 20. F 375

 **J. & G. ADRIAN** 
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 871

Fahrräder!
Verkauf u. Miete
Billigste Preise.
Ph. Brand,
Wagenfabrik
Nortstraße 50.
Tel. 2281.

Seife
Gutschäumende
feste weiße
solange Vorrat
Ftund 75 Pf.
Philippstraße 33, Part. links.

Marcus Berlé & C^{ie}.

gegründet 1829 **Bankgeschäft** gegründet 1829
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.
Fernsprecher 26 u. 6518. Wilhelmstrasse 33.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Provisionsfreie Girokonten.
Verzinsliche Geldeinlagen.
Kredite in laufender Rechnung.
Schrankfächer
unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem Stahlkammer - Gewölbe). F 470

Anleihen der Stadt Charlottenburg

werden jederzeit, insbesondere gegenwärtig zur Ermöglichung des **Umtausches in Kriegsanleihe,** zu angemessenen Kurien angekauft Angebote sind an den Magistrat Charlottenburg, Stelle V, zu richten. F 4

Moderne Villa

schöne freie Lage, Biebricher Straße 46
hochherrschastlich, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, sofort äußerst preiswert zu vermieten. Näheres durch

J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Ämliche Anzeigen

Adressen der wichtigsten dem Kriegsernährungsamt unterstellten Kriegsgesellschaften.

An das Kriegsernährungsamt gelangen ständig Anfragen nach den Adressen der Kriegsgesellschaften; diese werden daher untenstehend bekanntgegeben.

- 1. Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelbrei, Berlin, W. 8, Wilhelmstr. 70b, Tel. Centr. 11 568.
2. Zentralstelle zur Beschaffung der Meeresverpflegung, Berlin W. 66, Leipziger Str. 4 (Abgeordnetenhaus), Tel. Centrum 12 168 ff.
3. Landwirtschaftliche Betriebsstelle für Kriegswirtschaft, G. m. b. H., Berlin W., Leipziger Platz 7, Tel. Centrum 10 907.
4. Reichsgüterstelle, Verm. Abteil., Kaufstraße 1, Reichs-Abteilung Kurfürstendamm 237, Tel. Steinplatz 13 170 ff.
5. Reichs-Kartoffelstelle, Berlin, Bellevuestr. 6a, Tel. Lüchow 4240.
6. Trockenkartoffel-Veredelungsgesellschaft m. b. H. (Tefa), Berlin, Köthener Straße 37, Telefon Kurfürst 9685.
7. Kriegs-Kartoffelgesellschaft Ost (Parto), Berlin, Schellingstr. 14 bis 15, Tel. Kurfürst 9973.
8. Reichs-Zuckerstelle, Berlin, Universitätsstraße 2/3, Telefon Centrum 4658 ff., 4947 ff.
9. Verteilungsstelle für Rohzucker, Berlin, Köthener Straße 38, Tel. Rollendorf 2223.
10. Zucker-Verteilungsstelle für das deutsche Süßigkeiten-Gewerbe, Würzburg, Stephanstraße 9.
11. Stärke-Sirup-Zentrale für das deutsche Nahrungsmittelgewerbe, Würzburg, Stephanstraße 9.
12. Reichsstelle für Gemüse u. Obst, G. m. b. H., Berlin, Potsdamer Str. 76, Tel. Rollendorf 3840 ff.
13. Reichsgerichtsgesellschaft m. b. H., Berlin, Wilhelmstraße 89a, Tel. Centrum 10 442.
14. Reichsmittelmittelstelle, Berlin, Königgräberstraße 19, Telefon Lüchow 2796 ff.
15. Kriegsausgleich für Ersatzfutter G. m. b. H., Berlin, Rathenaustr. 10, Tel. Lüchow 5333 ff.
16. Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H., Berlin, Potsdamerstr. 30, Tel. Rollendorf 2523 ff. Lüchow 6825.
17. Saffereinkaufsgesellschaft m. b. H., Berlin, Linienstraße 25, Tel. Lüchow 2527.
18. Kriegs-Stroh- und Loch-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Linienstraße 25, Tel. Kurfürst 6001 ff.
19. Reichsfließstelle, Berlin, Köthenerstr. 18, Tel. Lüchow 329/331.
20. Kriegsausgleich für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H., Berlin, Bellevuestraße 14, Tel. Lüchow 8987/8988.
21. Kriegskaffee-Gesellschaft m. b. H., Hamburg, Mönckenbergstr. 21.
22. Reichsbranntweinstelle, Berlin, Schellingstraße 14/15, Tel. Kurfürst 6151/2.
23. Reichsstelle für Speisefette, Berlin, Rohrenstraße 59, Tel. Centrum 11 501.
24. Butterverteilungsbeirat Berlin N.W., Unter den Linden 72/73, Tel. Centrum 10 267 ff.
25. Reichsgesellschaft für deutsches Fischkrautfutter.
26. Reichsstelle für bürgerliche Kleidung.
27. Reichsfeierstelle.
28. Reichsmüchereistelle.
29. Reichsfließstelle.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Entlastung der nötigen Vorsicht überfahren, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In gegebenen Fällen wird un-nachlässig eingeschritten und die erfolgte Verurteilung der Schuldigen öffentlich bekannt gegeben werden.

Nach bringe dieses zwecks Nachachtung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis.

Wiesbaden, den 28. März 1916.

Der Polizeipräsident, v. Schend.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Holzschublen für die Stadarmen soll unter Einhalt einer einmonatigen Kündigungsfrist bis auf weiteres unterbleiben.

Angebote, verlegt, mit der Aufschrift "Lieferung von Holzschublen für die Stadarmen" sind bis

Dienstag, den 5. September d. J., vormittags 10 Uhr, im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, 1. Stod, Zimmer 22, einzureichen, wo diese alsdann in Gegenwart etwa erscheinender Bewerber eröffnet werden.

Zu diesem Termine haben die Bewerber von sämtlichen Holzschublen die gelieferten werden sollen, ein Paar vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die verlangten Schulden zu ersehen sind, liegen im Zimmer 22 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 26. August 1916. Der Magistrat, Armenverwaltung.

Einmachzucker-Verteilung.

Der von der Reichszuckerstelle der Stadt zur Verfügung gestellte Einmachzucker kommt vom 4. September ab in den nachstehend verzeichneten Verkaufsstellen zur Abgabe.

Die Abgabe des Zuckers erfolgt gegen Abschnitt 4 der Kolonialwarenkarte. Der Abschnitt ist abgetrennt abzugeben. Auf jeden Abschnitt entfallen ¼ Pfund Zucker.

Der Preis des Zuckers ist 32 Pfg. das Pfund.

I. Verkaufsstelle Badingenstraße 4:

Kaufberechtigt sind in dieser Stelle diejenigen Einwohner, die für den Buttereinkauf den nachstehenden Geschäften als feste Kunden zugeteilt sind: L. Bauer, Nerostr. 43, R. Buchdorf, Römerberg 39, J. Hornung u. Co., Röderstr. 3, Ph. Kiffel, Röderstr. 21, L. Michelaggi, Römerberg 1, O. Müller, Saalgasse 26, M. Neuhaus, Saalgasse 38, G. Krück, Michaelsberg 15, S. Bruns, Schwabacher Str. 43, G. Fokter, Söfnerg. 17.

II. Verkaufsstelle Selenenstraße 25:

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: Frz. Bender, Wairamstr. 31, A. Gläs, Westendstr. 42, G. Hammesfahr, Seerobenstr. 11, J. Hornung & Co., Dellmundstr. 41, G. Kiffel, Wairamstr. 35, P. Petri, Wellrichstr. 59, Kl. Prädanus, Wellrichstr. 31, G. Ziedner, Seerobenstr. 31, E. Fügler, Bismarckring 32.

III. Verkaufsstelle Widmark-Ring 2:

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: R. Autor, Eltwiller Str. 12, M. Schnitz, Yorkstr. 27, A. Baumgartner, Dogheimer Str. 11, A. Böh, Dogheimer Str. 102, Deder Bwe., Nauenthaler Str. 10, U. Finkbeiler, Erbacher Str. 7, J. Müller, Nauenthaler Str. 6, M. Mund, Rheingauer Str. 4, R. Streim, Nauenthaler Str. 21, E. Thronicker, Noosstr. 6, D. Müller, Bismarckring 12, A. Reisenberger, Scharnhorststr. 12.

IV. Verkaufsstelle Rheinstraße 59:

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: M. Ratgeber, Moritzstr. 1, P. Lehr, Moritzstr. 13, P. Krämer, Goethestr. 20, R. Jährt, Moritzstr. 41, D. Müller, Herderstr. 12, A. Eichmann, Schwabacher Str. 5, D. Müller, Herrngartenstr., D. Müller, Faulbrunnstr. 11, M. Ratgeber, Schiersteiner Str. 6, R. Kirsch, Moritzstr. 48, A. Köhler, Adelheidstr. 67, L. Kraft, Lugenburgplatz 7.

V. Verkaufsstelle Bahnhofstraße 3:

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: G. Fokter, Faulbrunnstr. 7, D. Grünberg, Mauergasse 17, P. Lehr, Ellenbogengasse 12, J. G. Rathgeber, Neugasse 16, A. Schäler, Groh, Burgstraße 12, Chr. Thon, Mauergasse 7, J. Weltamer, Marktstr. 8, E. Schultze, Bleichstr. 18, M. Schwemmer, Bleichstr. 25, Dr. Köster u. Reimund, Bleichstr. 42.

Der Verkauf findet statt am Montag, den 4. September, bis Freitag, den 8. September, und zwar für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

Table with columns: Buchstabe, Tag, Datum, Uhrzeit. Rows A-Z.

Freitagnachmittag, den 8. September, können diejenigen Einwohner, die aus besonderen Gründen vorher hierzu nicht in der Lage waren, gegen Abschnitt 4 der Kolonialwarenkarte den ihnen zustehenden Zucker, in den ihnen zugewiesenen Verkaufsstellen, abholen.

Der Kundenschein und die Brotausweis-Karte sind den Verkäufern vorzuzeigen, damit sie feststellen können, ob der Käufer in der Verkaufsstelle überhaupt und während der betreffenden Tageszeit kaufberechtigt ist.

Wiesbaden, 31. August 1916.

Der Magistrat.

Beschlagnahme von Fahrradbereifungen gemäß Verordnung vom 12. Juli 1916.

Nach der in den Zeitungen vom Gouverneur der Festung Mainz bekanntgegebenen Beschlagnahme-Verfügung vom 12. Juli 1916 sind alle Fahrradbereifungen und -Schläuche vom 12. August d. J. an beschlagnahmt. Soweit die Radfahrer nicht eine ausdrückliche behördliche Genehmigung zur Weiterbenutzung ihres Fahrrades haben, werden die Deden und Fahrradschläuche vom 15. September d. J. an enteignet. Vorher können dieselben gegen Zahlung nachstehender Preise an die behördliche Sammelstelle (Alte Artillerie-Kaserne, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse) abgeliefert werden:

Table with columns: Klasse, Dede, Schlauch. Rows a, b, c, d.

Die noch brauchbaren Schläuche der Klasse a, b und c müssen mit Benfiten abgeliefert werden.

In mehrere Teile zerschnittene Schläuche sind bis auf Weiteres von der Abnahme ausgeschlossen.

Die Sammelstelle ist bis auf weiteres geöffnet jeden Mittwoch, vormittags von 9-12 Uhr und Donnerstags von 2-5 Uhr nachmittags. Eine Anmeldung der beschlagnahmten Deden hat nach § 7 der Beschlagnahme-Verordnung erst stattzufinden, wenn sie bis 15. September c. nicht abgeliefert sind.

Wiesbaden, den 2. September 1916.

F432

Der Magistrat.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Bekanntmachung, betreffend Zucker-Ausgabe.

Auf Grund der von der Reichszuckerstelle ergangenen Anordnungen über die Verteilung des Zuckers im alten Wirtschaftsjahr hat der Magistrat folgende Anordnung erlassen:

Von der vom 22. September ab geltenden Zuckerkarte wird

- I. der letzte auf ¼ Pfund lautende Abschnitt, auf welchem der Buchstabe „r“ von dem über all: 3 Abschnitte aufgedruckten Wort „Zucker“ aufgedruckt ist, für den Bezug von Zucker für ungültig erklärt; dieser Abschnitt wird aber für den Bezug von Saccharin nach den geltenden Bestimmungen hiermit für gültig erklärt;
II. der zweite Abschnitt, auf welchem der Buchstabe „k“ aufgedruckt ist, für den Bezug von Zucker für ungültig erklärt; Saccharin kann auf diesen Abschnitt gleichfalls nicht bezogen werden. Als Ersatz für die auf diesem Abschnitt enthaltene Menge von ¼ Pfund Zucker werden vom 4. September ab auf den Abschnitt 4 der Kolonialwarenkarte ¼ Pfund Zucker zu Einmachzwecken auszugeben.

Die Zuckermarken, die vom 22. August ab gelten, behalten ihre Gültigkeit bis zum 19. Oktober d. J. Wiesbaden, den 2. September 1916. F432

Der Magistrat.

Verordnung

über die Regelung des Verbrauches von Süßstoff in Wiesbaden.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September bis 4. November 1915 wird mit Zustimmung der zuständigen Behörde folgendes verordnet:

1.

Die Verordnung über die Regelung des Zuckerverbrauches in Wiesbaden vom 10. Mai 1916 wird nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen auf Süßstoff (Saccharin) ausgebehnt.

2.

Der erste Abschnitt jeder Gruppe der Zuckerkarte (mit dem aufgedruckten Anfangsbuchstaben „Z“ des Wortes „Zucker“) berechtigt während der Gültigkeitsdauer nach Wahl zum Einkauf von ¼ Pfd. Zucker oder von einem Briefchen mit dem Inhalt von 1 ¼ Gr. Süßstoff. Die außerdem zum Verkauf gelangenden Schachteln mit Süßstoff-Tafelchen dürfen nur gegen Bezugsscheine abgegeben werden.

3.

Der Magistrat ist berechtigt, den Hotels, Wirtschaften, Gasthöfen, Fremdenheimen, Anstalten usw. anstelle von Zucker nach seinem Ermessen Süßstoff zuzuwenden.

4.

In Hotels, Wirtschaften, Gasthöfen, Fremdenheimen, Kaffees und ähnlichen Betrieben darf vom 15. September 1916 ab Zucker zu Kaffee Tee, Kakao, Bowle und allen sonstigen Getränken nicht verwendet oder gegeben werden. Die Verwendung von Süßstoff ist freigestellt.

5.

Ein Briefchen mit dem Inhalt von 1 ¼ Gramm Süßstoff entspricht der Süßkraft von etwa 1 1/10 Pfd. Zucker und kostet im Kleinverkauf 25 Pfg. Der Kleinverkaufspreis einer Schachtel mit Süßstoff-Tafelchen, deren Inhalt (500 Stück) einen Süßwert von etwa 7 1/2 Pfund Zucker entspricht, beträgt 1.85 Mark.

Der Verkauf von Süßstoff ist den Apothekern übertragen.

6.

Der Magistrat erläßt alle zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen Bestimmungen.

7.

Wer den vorstehenden Anordnungen und den hierzu zu erlassenden Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

8.

Diese Verordnung mit Ausnahme der Ziffer 4 tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

F 432

Wiesbaden, den 31. August 1916.

Der Magistrat.

Montag, den 4. Sept., nachmittags 6 Uhr, findet im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche ein Vortrag des Herrn Pfarrer Doering-Danzig statt:

Wie kann das Los der Schwerhörigen erleichtert werden?

Eintritt frei. Pfarrer Doering. 919 Pfarrer D. Schlosser.

Kaffee-Restaurant Sehr guten Kaffee u. Torten. la Bier - Weine - Bowle. Waldeck Vorzügl. Apfelwein. Bürgerliches Mittagessen M. 1.75 am Ausgang der Albrocht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse. Möbl. Zimmer mit Pension. GESCHW. RIEDRICH.

Giller's Weinstube Nerostraße 41. Empfehle meine guten Flaschen- u. Ausflankweine, la Biere, „Pianovo“ selbstspielendes Klavier. Frau Gustav Giller Wwe.

Für Buchhaltung und Korrespondenz zuverlässiger Herr oder Dame per sofort gesucht. (Erfolgreiche Tätigkeit und Übung in Stenographie u. Maschinenschriften Bedingung.) Best. Offerten mit Bild, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unter N. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Siegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 53-61

Neue Anträge wurden eingereicht seit 1866 bis Anfang

1876: M. 89 000 000

1886: M. 165 000 000

1896: M. 385 000 000

1906: M. 1 012 000 000

1916: M. 2 408 000 000

Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Druckfassen einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offenen Verretung verlange man unsere Bedingungen

Subdirektion Frankfurt, Zeilpalast.

Generalagentur Wiesbaden: Dr. Kehrein, Bierstädterstr. 13.

Meine Adresse ist jetzt

Bierstadter Höhe, Hainerstrasse 3 Margarete Claus, Pianistin.

Anfragen betr. Unterricht, Kammermusikspiel, Gesangsbegleitung schriftlich oder mündlich wochentags 12-1 Uhr vormittags.



Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38.

Telefon 3764.

Hohlsummhöhler!

Platt-Brenner!

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Telefon 4114

Elektrische Licht- und Kraft-Installationen

Reklame-Beleuchtung — Motore — Umänderungen
Reparaturen jeder Art — Lieferungen jeden Umfangs.
Schnellste und sachgemäße Ausführung aller Aufträge bei
billiger Berechnung durch das ausführungsberechtigte

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft Gebr. Kretzer.

Telefon 4114

Mobiliar- u. Nachlaß-Versteigerung

Morgen Montag, den 4. September,

vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im
Auftrage in meinem Versteigerungsbüro

22 Wellrißstraße 22

nachverzeichnete Gegenstände als:

1 komplette eigene Schlafzimmer-Einrichtung, 1 elegante Mahagoni-
Empire-Salon-Einrichtung, Wohn- und Schlafzimmer-Möbel, weiß-
lackierte Möbel, weiße Metallbetten, Kommode, Kleiderkasten,
Kinderbett, Rußbaum- und andere Betten, Federbetten u. Kissen,
Küfett, Waschkommoden und Nachttische, Ruß-Schreibtische, Ruß-
Bücherständer, runde, ovale Auszug- und andere Tische, Ripp- und
Bauernische, 1- und 2-tür. Kleiderkränze, Polstermöbel aller Art,
Rohr- und andere Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator- und andere
Uhren, Tischuhr, 2 Gartenbänke, Kleiderhänder, Räder, Pianino,
Ripp- und Aufstellflächen, Herrenkleider, Wäsche, Stiefel, Portieren,
2 Damenuhren, Herrenuhr, 2 Operngläser, 4 alte deutsche Fenster
mit Bleiverglasung, große Partie Bücher, Schließkiste, Einmach-
händer, Waschküchen, großer Gasherd, 2 Badewannen, Küchen-
schrank, Küchentische, Stühle, Glas-, Porzellan-, Küchen- u. Koch-
geschirr und sonstige Haushaltsgegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,

Tel. 2448. — 22 Wellrißstraße 22. — Gegr. 1897.

Mein Geschäft ist nur noch
nachmittags von 3^{1/2} — 8 Uhr geöffnet.

Reparaturen sowie Neuanfertigungen billigst.

Juwelier Gottfried Goldbeck,

Gold- u. Silberwaren, Kleine Burgstrasse 10.

Damen-Hüte

elegant und einfach, in großer Auswahl.

Filzhüte von Mk. 3.75 an; Garnierte Samthüte von Mk. 6.60 an.
Umarbeiten von Federn, Boas, Reibern etc.
Fassonieren nach den neuesten Modellen.

Jenny Matier, Bleichstrasse 11.

Kohlen — Koks — Britetts

aus erstklassigen Becken des Ruhrgebietes.

Kohlen-Kontor Friedrich Zander,
Fernsprecher 1048. — Adelheidstraße 44. 747

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Tages-Veranstaltungen

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 3. September.
185. Vorstellung.

Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet. Text
von G. Meilhac und L. Halévy.
Carmen Fr. Bommer
Don José, Sergeant . . . Herr Fabre
Escamillo, Stier-
fechter Herr de Garmo
Juniga, Leutnant . . . Herr Edward
Rivalés, Sergeant . . . Herr Kehlhopf
Nicola, Bauernmädchen Frau Krämer
Lillas Pastia, Inh. einer Schenke Hr. Spieß
Dancaro Hr. v. Schend
Remendado Schmuggler Weibel a. G.
Frasquita Zigeuner Fr. Frießelbit
Mercedés Mädchen . . . Fr. Rose
Ein Führer Herr Baumann
Nach dem 1. und 3. Akte je 15 Min.
Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10^{1/4} Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 3. September.

Jugend- und Fußsängerarten gütlich.
Neuheit!

Der Herr von oben!

Lustspiel in 3 Akten von Heinrich
Hagenstein.

Personen:

Gerda Gilmann, Witwe, Besitzerin
eines Bergwerks Agnes Hammer
Lucie Steinach, ihre
Freundin . . . Käthe Hausa
Senator Segall, ihr
Onkel Feodor Brühl
Dr. Hellwig, Privat-
gelehrter Heinrich Kamm
Frau von Hufnagel, eine geschiedene
Frau . . . Celestine Andree Hubart
Feodor von Biperwitz, Haupt-
mann a. D. Albert Hhle
Dr. Großmann, Privat-
dozent Josef Münch
Alcis Schmaltrich, Rus-
skritiker Erich Müller
Wilhelm Kornfeld, Bau-
unternehmer Max Bugge
Affessor Brümmer Gustav Schend
Hummel, ein Klavier-
himmer Alwin Unger
Lisbeth, Wirtschaftsfraulein im
Hause Gilmann Magda Lührsen
Franz, Diener im Hause
Gilmann Otto Rogi
Ein Gärtnerbote . . . Elsa Tillmann
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung
von ehrenamtlicher Mithilfe auf
allen Gebieten sozialer Arbeit.
Sprechstunde im Kavalleriehaus des
Schloßes, Bldg. 2. Stad. Zimmer 8,
Montag und Donnerstag von
12-1 Uhr.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Vom 3. Aug. bis Ende Sept.:

AUSSTELLUNG

der K 443

KÜNSTLER-GILDE BERLIN

außerdem

300 Handzeichnungen von

ADOLF VON MENZEL †

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR

Sonntags von 10-1 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 3. September.

Vormittags 11^{1/2} Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmmer.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Formals 704

Kaffee „U. 9“

Marktstraße 26,
heute: Künstler-Konzert.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 2. bis 5. September.

Erstaufführung!

Frisch toller Einfall.

Lustspiel in 4 Akten.

Regie: Max Rad.

In den Hauptrollen: Magde Lessing
Hans Junkermann.

Tolle Situations-Komik!

Krone und Fessel.

Der Roman einer Prinzessin in 2 Akten.

Fahrt in einem zusammenlegbaren
Niederboot. (Naturaufnahme.)

Neueste Kriegsbilder!

(Eizo erste Woche.)

Auf Wunsch verlängert:

Einfahrt und Begrüßung des Handels-U-Bootes „Deutsch- land“ in Bremen.

Bei Beginn der Herbstspielzeit
möchen wir auf die billigen Preise
unserer Jugendarten aufmerksam.
12 Stück 3. Platz 4.60, 2. Platz 7.60,
1. Platz 9.60. 2. Rang 13.20, 1. Rang
16.20, Loge 18.00 Mk.



Kinephon- Theater

Taunusstr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

„Allein“
Erst-Aufführung!

Das Bild der Bajadère.

Glänzendes Schauspiel aus
dem Gesellschaftsleben.

Verfaßt und in Szene gesetzt
von

Walter

Schmidthässler.

Ueber den Arlberg.

Tiroler Wanderungen.

Konkurrenz-Manöver.

Fideles Lustspiel.

Gutes Beiprogramm.

Germania- Theater

Schwalbacher Str. 57.

Vom 2. bis 5. September.

Erstaufführung!

Das rächende Gold.

Drama in 1 Vorspiel und
3 Akten.

Vorspiel: In der Hütte des
Goldgräbers. Der Gold-
fund. Eine Nacht vor
der Rückkehr nach Eu-
ropa. Die Versuchung.

I. Akt: 5 Jahre später.

II. Akt: Das Mittel zum
Zweck.

III. Akt: Auf dem Masken-
ball. Die Rache.

Durch dick und dünn!

Lustspiel in 2 Akten
usw. usw.

Künstler-Konzert.

Anfang 3 Uhr präzis.

Militär auch Sonntags kl.
Preise.

Dir.: R. Dührkop.

Vergnügungs-Palast

Dogheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Attraktions-Programm
vom 1.—15. September 1916.

2 Ketlets.

Das großartigste auf dem Gebiete der
Gleichgewichtskunst!
Nervenerregende Sensation!

Nati Brentano. Paula Wacker.

Moderne Tänze. Vortragskünstl.

Bernhard Leszinsky.

Der populäre Humorist.

?? Farero ?? Jrmg. Joachim.

Das Phänomen. Die Geigenkönigin

Naute Alk.

Das musikalische Unitum.

Ada Francis, die „Lichtfee“

in ihrer märchenhaften elektr. Feerie.

Lilli Barelhas.

Humor. Dressur-Akt mit Hunden,
Tauben, Kaninchen und Affen.

Trotz Riesenspeisen nur fl. Eintritts-
preise Mk. 1.20, —.80, —.60.

Nachmittags-Vorstellungen 60 u. 30 S.

Anfang wochent. 8^{1/2} Uhr. (Vorher
Rusit). Sonntags u. Feiertags zwei
gr. Vorstellungen. Nachmittags 3^{1/2}
und abends 8^{1/2} Uhr.

Die Direktion.

Neu!

vom 1. September ab
für Wiesbaden
ist das erstklassige

Damen-Orchester

6 Damen Klinger 6 Damen
im Erbprinz,
Mauritiusplatz.
Anfang 6 Uhr.

Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Eröffnungs-Programm

Morgen letzter Tag!

Erstaufführung
des köstlichsten
Lustspiel-Schlagers
(3 Akte)

„Ach Amalie, was haste bloss gemacht!“

Hauptdarsteller:

Resel Orla.

Guido Herzfeld.

Amerika-Europa im Luftschiff.

Eine Luftschiff-Reise in
4 Akten.

!! Aktuell !!

Eintreffen und Begrüßung des Handels- U-Bootes „Deutschland“ in Bremen.

J. Hertz

Langgasse 20.

DIE HERBST-NEUHEITEN

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Samte

in grosser Auswahl ohne Bezugschein
und zu jetzt noch vorteilhaften Preisen.

K 153

Neu! — Militärlampe — Neu!

Taschenlampe — 25 m Licht z. Lesen — Mk. 3.50.
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Von der Einkaufsreise zurück
empfehle ich

Bezugsscheinfreie Ware

in grosser Auswahl!

Prima Sammete, farbig und schwarz, in allen Preislagen.

Seidenstoffe jeder Art für Kostüme, Kleider u. Blusen, glatt und gemustert, in grosser Auswahl.

Schleierstoffe — Crêpe de Chine — Crêpe in Seide und Halbseide für elegante Blusen.

Kunstseiden, haltbar und schön.

Wichtig für Schneiderinnen!

Dieselben erhalten die zur Verarbeitung notwendigen Stoffe sämtlich, auch jedes Mass,

ohne Bezugschein!

Christine Litter

Rheinstrasse 32. — Alleeseite.



Spezialgeschäft feiner Modellhüte und Straussfederarbeiten

Rheinstraße 43 **Kuss** Rheinstraße 43

Neueste angefertigte Modellhüte. Jede Art Zutaten: Fassons, Reiher, Federn, Schleier. :: Neuheiten in Marabu- u. Straußfederbons.

Anfertigung sofort. Ständig Neu-Fassonieren.

Hosenträger.

Stärkige Feld- Hosenträger und Harfe, selbstverfertigte Gamschuhe u. Militärmützen billigt bei 913

Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Verbessertes

Feinseifen-Ersatz

ohne Karte

erhältlich per Stück 25 Pfg.

Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.

Immer noch unerreicht

in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit steht die **deutsche**

PFÄFF-  **Nähmaschine** mit ihren Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:
Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,
Fernsprecher 2766. Webergasse 36. 840

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei **M. Sauerland, Uhrmacher,** Gold- u. Silberwaren, Schulgasse 7.
Altes Silber wird zum Tageskurs angekauft und in Zahlung genommen.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 781
Verzollungen. Versicherungen.

Man beachte unsere Preise!

Klein-Verkaufspreis.	Cigaretten! Trustfrei!	Trustfrei!
1,8 Pfg. pr. St.	„Nelli“ 100 Stück Mk. 1.35	
3	„Club“ 100 „ „ 1.90	
3	„Sport“ 100 „ „ 2.20	
3	„Imperator“ 100 „ „ 2.40	
3	„Pallas“ 100 „ „ 2.40	
4,2	„Galotti“ 100 „ „ 2.80	
4,2	„Klück“ 100 „ „ 3.00	
6,2	„Posa“ 100 „ „ 3.80	
6,2	„Laridon“ 100 „ „ 4.20	
6,2	„Hassan“ 100 „ „ 5.00	
8,8	„Maschallah“ 100 „ „ 5.80	

Cigarren!	Mk.
50 Stück „Prinz Heinrich“	3.95
50 „ „Cubanas“ Vorstenlande	4.50
50 „ „Favorit“ Vorstenland Sandblatt	5.10
50 „ „Reichskrone“ mit Havanna	4.60
50 „ „La Caoba“ Spezialmarke	4.90
50 „ „Universum“ Sumatra	5.50
50 „ „Baibus“ mit Havanna-Einl.	6.50
50 „ „Heisa“ la Sumatra m. Havanna	8.25
50 „ „Morella“ Feinste cuban. Handarb.	9.50

Tabak!	per Paket 25 Pfg.
„Waldmeister“	35
„Rotkopf“ Shag	50
„Malkäfer“ Olden Kott	50

Cigarillo!	Mk.
100 Stück „Präsident“	4.25
100 „ „Selektos“	4.95
100 „ „Unsere Helden“	5.75
50 „ „Varena“	2.75
50 „ „Noblesse“	2.95

Cigarren- und Cigaretten-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Größtes Unternehmen Deutschlands dieser Art. :: Filialen: Berlin, Coblenz, Aachen, Crefeld, Duisburg, Elberfeld, Essen, Köln, Bochum, Dortmund, M.-Gladbach, Düsseldorf, Viersen, Saarbrücken, Wittlich a. M.

Schusterstrasse 33, Ecke Betzelsgasse

MAINZ

Telephon 2558

Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet!

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
 übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
 vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
 verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
 versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
 bei der Auslosung, sowie
 Anleihen feindlicher Staaten
 gegen Kapitalschaden
 bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. G. V.

Wenn je, so ist es in diesem Sommer ein dringendes Gebot, **Schwächlichen, unterernährten Schulkindern** Kräftigung und Befundung zu verschaffen. Im Ferienheim bei Oberseelbach, in den Kinderheilstätten Oeb und Kreuznach ist die Möglichkeit gegeben, den Kindern ausreichende Kost und alle Wohlthaten einer Solbad- und Luftkur zu bieten. Wir richten daher an Alle, die für die Forderungen der Zeit ein warmherziges Verständnis haben, die dringende Bitte:

Helfst durch Geldbeiträge

diese Gelegenheit zum Wohl kranker, bedürftiger Schulkinder zu benutzen. Viele hundert von Aerzten und Lehrern empfohlene Kinder unserer Krieger und Kinder der durch den Krieg in Not geratenen Familien harren sehnsüchtig auf eine vierwöchentliche Erholungskur. F 214 Der unterzeichnete Vorstand und Engere Ausschuss, der „Wiesbadener Tagblatt“-Verlag (Schalterhalle), und die Zentralsammelstelle bei der Nass. Landesbank (Kontos 1522) nehmen Beiträge dankbar entgegen.

Der Vorstand:

Landeshauptmann Kreisel, Vorsitzender. Frä. Agathe Mertens, Stellvert. Vorsitzende. Frau A. Reben, 1. Schriftführerin. Frä. G. Bersb, 2. Schriftführerin. Wilhelm Altmann, 1. Schatzmeister. A. Glaeser, 2. Schatzmeister.

Der Engere Ausschuss:

Frau General Aus'm Weerth, Frä. E. Bress. Frä. E. Richter (Wiedrich). Frau General Raether, Beigeordneter Vorgrmann. Sanitätsrat Dr. Geisler. Erster Staatsamw. Geh. Rat Vagen. Geh. San.-Rat Dr. Jüngst. R. Radesch. Dr. W. Koch. San.-Rat Dr. Eugenbühl. Stadtschulrat Dr. Müller. Landgerichtsdirekt. Reizert. Generalkm. Frz. Schuch. A. Weddigen.

Von der Reise zurück Dr. med. Cornelius

Wiesbaden,
Wilhelmstr. 18. II. Tel. 4841.

Zurückgekehrt
Zahnarzt
Funcke.

Sommerfrische Station Rauenthal bei Schlangenbad.

Gute Küche. Signe Weine.
Kaffee :: Tee :: Kuchen.
Besitzer:
V. Gebhardt.

„Burgvine Sonnberg“ Süßer Apfelmoss.

Naturwein - Versteigerung in Kreuznach.

Freitag, den 8. September, vormittags 11 Uhr, lasse ich im „Kaisersaal“ in Kreuznach 27 Stück und 56 Halbstück 1915er Naturweine aus besseren und besten Lagen von der Nahe und Bingen Umgebung, insbesondere Roggenweg, Schwägerchen, Eifel, Badesheimer Stubenstück, Schnackenberg, Steinlautweg, Münsterer Mönchberg, Dautenpflanzler und Rheingauer, meistbietend versteigern. F 18 Allgemeine Probetage: am 1. und 2. September im „Hotel Rheingold“ in Bad Münster am Stein sowie am 8. September im Versteigerungssaal von 9 Uhr ab.

Karl Kron, Bad Münster am Stein.

Weinversteigerung.

von
Laun & Waegelein
Bad Kreuznach

Dienstag, den 12. September 1916, vormittags 10¹/₂ Uhr, im „Kaisersaal“ zu Kreuznach, Mühlenstraße 51-53.

Zum Ausgebot kommen:

100 Nummern 1911er und 1915er Nahe-, Pfalz-, Rhein- und Rheingauer-Weißweine.
25 Nummern Rheinische Rotweine.

Allgemeine Probetage am 5., 6., 7. und 8. September im Kellereigebäude Baumgartenstr. 34, sowie im Versteigerungslokal vor und während der Versteigerung. F 18

Weinversteigerung in Mainz

Mittwoch, den 13. September d. J., vormittags 11 Uhr, zu Mainz im „Heilig Geist“, Rentengasse 2, läßt Herr

Jacob Senfter, Weingutsbesitzer
Oppenheim a. Rh.

35/1 u. 18/2 Stück 1915er zumeist Naturweine aus besseren und besten Lagen von Oppenheim, Diebheim und Nierstein versteigern.

Allgemeine Probetage am 7. September, sowie im Versteigerungslokal am 13. September von 9 Uhr vormittags ab. F 18

Naturwein - Versteigerung in Rudesheim (Rheingau).

Freitag, den 15. September, nachmittags 1 Uhr, lassen wir im Saale der Rheinhalle zu Rudesheim

50 Halbstück Rheingauer,
5/2 und 1/4 Stück Rheinheffische
1915er Naturweine

aus Hallgartener, Winkeler, Desfricher, Mittelheimer, Geisenheimer und Niersteiner Lagen zum Ausgebot bringen.

Allgemeine Probetage am Montag, den 4. September, und Donnerstag, den 7. September, in der Rheinhalle zu Rudesheim, sowie am Versteigerungstage vor der Versteigerung dafelbst. F 18

Gebrüder Schleif, Rudesheim (Rhein).

Wein-Versteigerung

von Jos. Ehrhard, Rudesheim a. Rh.

Freitag, den 22. September 1916, mittags 1 Uhr, im Saale der Rheinhalle, Rudesheim a. Rh.

Zum Ausgebot kommen:

90 Nummern
1911er, 1912er, 1913er, 1914er und 1915er Rudesheimer, Geisenheimer, Winkeler, Desfricher und Hallgartener Weine.

Allgemeine Probetage am 6., 14. und 15. September, Marktstraße 26, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal. F 18

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).

für Schüler von 11-20 Jahren.
1914/15 49 Einjährige. F 101
I. Handelsrealschule zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.
II. Halbjähr. Handelskurse
Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.
Jährliche Jahrsberichte versendet Direktor A. Harr.

Neuaufnahme
12. Oktober 1916.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt** von Leibrenten bei d.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
jährlich % der Einlage 7,245 8,244 9,212 11,196 14,196 18,196
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife. F 175
Aktiva: Ende 1915: 124 Millionen Mark.
Tarife und sonstige Auskunft durch:
Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Stadt-Umzüge

sowie Fern-Transporte

unter Garantie.

Wiesbad. Transport-Gesellsch. Friedrich Jander jr. & Co.,
Fernsprecher 1048. — Adelheidstraße 44. 746

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons,
EBzimmer u. Küchen sowie Einzeilmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen. 782

Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,
Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.



Blüthner
Flügel
Pianinos
Phonola-
Pianos

Aleinverkauf
für
Wiesbaden
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33
Telef. 6444 1864

Kataloge
kostenlos.

Gefällig geföhrt! Konkurrenzlos! Schnittmuster.

Mit Garantie für tadellosen Sitz!
Neueste Modelle liegen auf. Auch
nach jeder Vorlage.

Therese Breuer,
Wiesbaden, Langgasse 39, 1 St.

Biete an:

Maistkolben,

gesunde u. kräftige Nahrung, 50 St.
8 Pfl., 100 St. 15 Pfl., jedes Kolben
enthalten 1 Pfund Körner.
Wiesbaden, Hofgut Weisberg.
Tel. 2118.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Kritische Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Bessere Frau oder Mädchen z. Berl. u. Lebensmitteln v. 10-11 gesucht. Dr. im Tagbl.-Berl. Dr. Berl. erf. Arbeiterin stundenw. gesucht Residenz-Hotel, N. 3. ...

Mädchen zum 15. Sept. gesucht, das gutbürgerl. kochen kann. Hausmädchen vorhanden. Umlandstr. 16, 2. Dienstmädchen gesucht. ...

Monatsfrau gesucht für Montag, Mittwoch u. Samstag, von 9-12 Uhr. Niederwaldstr. 3, 2 r. ...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkäuflerin, Sprachkundin sucht Stell. in Bionterrie- u. Schmudwarengeschäft. ...

Für junges kräft. williges Mädchen suche Stellung in bess. Haushalt als Zimmer- oder Kinderfrau. ...

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Gastwirt gesucht, Schwaner, Wäckerstr. 46, 1. Tüchtiger Schreiner gesucht. ...

Gewerbliches Personal.

Suche für meine 16jähr. Tochter Lehrstelle in Damen-Schneiderei. ...

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für jungen Mann mit Einjähr.-Freim.-Zeugn. u. etwas kaufm. Bildung, sowie guter flotter Handl. wird Stell. auf Büro oder Lager gesucht. ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Flotte Korrespondentin, welche zugleich perfekte Maschinenschreiberin und mit allen einschlägigen Kontorarbeiten vertraut ist, per sofort gesucht. ...

Suche für meine drei Kinder von 10, 8 u. 4 Jahren ein durchhaus gebild. Fräulein od. Kindergärtnerin 1. Kl. ...

Gesucht ein Hausmädchen, welches schneidern und jernieren kann und schon in bess. Hause in Stellung war. ...

Elektromonteur, selbständig in Starkstrom, möglichst auch in Schwachstrom bewandert, für gute, auskömmliche Stelle nach auswärts gesucht. ...

Junge gewandte Modistin, in erfindungsreichem Geschäft tätig gewesen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als 2. Arbeiterin, evtl. auch als Verkäuferin in der Hutbranche. ...

Durchaus brandelundige Verkäuferinnen engagiert. Nietschmann N. Angehende Schuhverkäuferin gesucht. ...

Haushalterin gesucht. Für alleinst. altes Ehepaar Vertrauensperson gesucht, die gut kochen kann. ...

Alleinmädchen, per 15. 9. oder 1. 10. gesucht. Guter Lohn u. gute Behandl. ...

Maschinenschlosser, sofort gesucht. „Menes“, Rheingauerstr. 7. ...

Geb. Witwe, tüchtig im Haushalt, Nähen, auch Krankenpflege erfährt, sucht Stellung als Hausdame. ...

Zuarbeiterinnen für Taillen und Röde sofort gesucht. C. Wirth-Wöhner, Webergasse 3. ...

Tüchtiges Fräulein, welches selbständig kochen kann, gef. Adolf Eichenauer, Albrechtstr. 22, 1. ...

Stellen-Angebote, Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für Buchhandlung, junger Mann sofort gesucht, mögl. Stenograph. ...

Zuschneider, für feines Damensafongesch. ...

Geb. Fräulein, Mitte 30, m. tabell. Char., d. lange Jahre einen H. f. Haushalt geleitet, f. gerührt auf viele Emprech. ...

Gutbürgerl. Köchin, mit guten Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit übernimmt, s. 15. September gesucht. ...

Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, gef. Adolf Eichenauer, Albrechtstr. 22, 1. ...

Verkäufer, für Eisenwaren sucht Stellennachweis für kaufmänn. Angestellte im Arbeitsamt. ...

Tücht. Herrfrisier, sucht S. Alexander, Wilhelmstr. 52. ...

Gebildete Hilfschwester, vom Roten Kreuz f. für die Mittags- u. Nachmittagsstunden passende Beschäftigung, am liebst. bei Arzt, würde auch Pflege leid. Dame resp. Kindes überm. ...

Bermietungen, 1 Zimmer. Hellmundstr. 31 1 Z. u. K., Gas u. vm. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Laboranten, zu möglichst sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Tücht. Herrfrisier, sucht S. Alexander, Wilhelmstr. 52. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Arbeiter, Heizer und Schlosser, suchen für dauernde Arbeit. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, auch Kriegsbeschädigte, finden bei uns lohnende und dauernde Beschäftigung. ...

Georg Krud, Wagnerei, Schiersteiner Str. ...

Berf. Hausmädchen, mit g. Zeugn. sucht Stell., auch als einfache Jungfer. ...

Bermietungen, 2 Zimmer. Abelheidstr. 20, Stb. P., 2 Zim. u. Küche, Dachbod. ...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Kritische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. ...

Wiesbadener Tagblatt
 Reichstraße 47 gr. Laden mit 2-Zim.,
 Wohnung auf 1. Oktober. Röh.
 Büro im Hof. B 1390
 Hübsh. Str. 34 Lager. f. Möbel.
 Bagemannstr. 29 Schneider-Laden.
 Wohnungen ohne Zimmerangebe.
 Bagemannstr. 33, n. d. Golbg., 1 u.
 2 St., 2 fch. Bz., u. a. get. R. v.
 Kub. Leute ohne kleine Kinder können
 freie Bahn. haben für 3-4 St.
 Hausarb. Su erst. nur vorm. beim
 Hausverwalter Frankfurter Str. 7.
 Möblierte Zimmer, Mansarden zc.
 Adelheidstr. 56, 2. schön möbl. Wohn-
 u. Schlafzim. od. auch einz., mit od.
 ohne Verpfl. od. best. Herrn
 od. Dame ab 15. September zu verm.
 Adolfsstr. 3, 1. möbl. Zim., 1 od. 2 Bz.,
 evtl. mit Küchenbenutzung zu verm.

Abrechstr. 32, 1. g. möbl. Z. m. gr.
 S. Schreibt an fol. Dauerm. R. v.
 Am Bismertor 7, 1. l. m. heiss. Mann.
 Reichstraße 13, 2. fch. S. 1-2 Bett.
 Hübsh. Str. 2, 1. Wohn- u. Schlafz.,
 schön möbl., sofort billig zu verm.
 Dagh. Str. 2, 1. gut möbl. Mansarde,
 Dagh. Str. 11, Part., möbl.,
 B. u. S. auf Dauerm., ev. Bf.
 Eleonorenstraße 8, P., ein fch. möbl.
 fepar. Part.-Zim. billig zu verm.
 Feltenstr. 2, 2. r. m. S. m. B. fof.
 Dellmundstraße 27 möbl. Manf. fof.
 Dellmundstraße 36, 2. fch. möbl. Zim.,
 18 Mk. mtl., al. od. spater zu verm.
 Dellmundstr. 40, 1. r., möbl. Z., 4 Bz.,
 Dellmundstr. 42, 1. fep. möbl. S. 3.50.
 Jahnstr. 16, 2. gut m. S., m. 4 Bz.,
 Jahnstr. 34, 2. l., fep. m. S., el. Licht,
 Karlsruher 35, 2. schön möblierte
 Manf. gegen etwas Hausarbeit.
 Karlsruher 37, 3. r., möbl. hsb. Manf.
 gegen leichte Hausarbeit zu verm.
 Luitpoldstr. 6, 2. freundl. m. B. fof.
 Moritzstr. 4, 2. Stod., möbliertes
 Zimmer zu vermieten.
 Moritzstr. 22, 2. gr. gut möbl. Zim.
 Neugasse 5, 1. r., möbl. Zim., 1 u. 2 Bz.,
 Nieblstr. 12, 3. fch. möbl. Zim. bill.
 Niderstraße 3, P., Wirtschaft, einfach
 möblierte betagbare Mansarde.
 Saalgasse 8 ml. Zim., 1 u. 2 Bz. frei.
 Schulberg 15, Gth., 1. l., möbliertes
 Zimmer zu vermieten.
 Schwalbacher Str. 71, Bäckerei, möbl.
 Zim. u. Mansarde sofort zu verm.
 Schwalbacher Str. 85, S. 1. einf. möbl.
 Zim., monatl. 10 Mk., Röh. 8. P.
 Stifflstr. 7, 3. fch. möbl. S., 1-2 Bz.,
 nahe Kochbr., bei einz. Dame.
 Thorstraße 18, 1. r., gut möbl. Zim.

Nikoladstraße 21 ganz. Seitend für
 Büro, Lager, Chem. Bäckerei,
 Druckerei sofort zu verm. 1901
Gute Existenz.
Zlihandlung Adolfsstraße 3.
 vollständig gut eingerichtet, un-
 ternehmbar billig zu verm. Röh.
 Bahrische Bierhalle, Adolfsstraße 3.
Erladen,
 großer, Mitte der Stadt, an verkehr-
 reichsten Straßen, für jedes Ge-
 schäft, speziell Material, oder
 Kolonialwaren geeignet, Kontor,
 großer trock. Keller, 4-5-
 Wohnung usw., für Ende d. J. zu
 vermieten. Anfragen unt. R. 162
 an die Tagbl.-Zentrale, Bismarckstr.
Wirtschaft
 „Zur schönen Aussicht“, Erbenheim,
 gangbar u. gelegen, Haltehalle der
 Gleise, neu hergerichtet, sofort
 zu vermieten.
 Röh. beim Hausbesitzer oder durch
 Githg. Viehbrich, Wiesbad. Str. 25.
Sillen und Häuser.
Villa Victoriastraße 18
 6 Zimmer u. reichliches Zubehör, auf
 1. Okt. zu verm. oder unter günst.
 Bedingungen zu verkaufen. Röh.
 daselbst. 1287
Gartenhaus zu verm.
 Augst. 11-12, 5-6 Emser Str. 47.
 Möblierte Wohnungen.
 Rainzer Straße 50, 1. Stod., 4 Zim.,
 Küche, möbliert, auch geteilt zu v.
 Garteneinrichtung. Röh. Parterre.
Am Kochbr. schön möbl. 3-Z. S.,
 Küche, Elektr., Gas,
 Balkon, billig Saalgasse 36, 2 St.
In herrschaftlichem Hause,
 beste Lage, 4. Stod., 2-3 prachtl.
 Räume, eleg. möbl., mit ober ohne
 Küche. Adresse im Tagbl.-S. Gk
3-5 Zimmer, Küche,
 sehr vornehm möbliert, Bad, Ballz.,
 elektr. Licht, an Dauermieter zu
 verm. Röh. im Tagbl.-Berl. 11

Möbl. Zim. bill. ev. m. Kochgelegenh.
 Off. u. G. 162 a. d. Tagbl.-Verlag.
 Witwe mit 7jähr. Tochter vermietet
 1-2 fch. möbl. Zim., event. mit
 Küchenbenutz., R. d. R. Fr. Ring.
 Off. u. D. 926 a. d. Tagbl.-Verlag.
Leere Zimmer, Mansarden zc.
 Adolfsallee 32, 4. Zim. geg. Hausarb.
 Bismarckring 25 große Mansarde
 mit Kochherd u. Gas zu verm.
 Dellmundstr. 23, 1. r., l. M., m. 5 Bz.
 Kranzplatz 1 2 fch. Frontz.-Zimmer,
 auch einzeln, zu verm. Röh. 1 St. r.
 Kolladstraße 21, Laden, zum Möbel-
 einstellen Zimmer u. Räume a. v.
 Platter Str. 62, a. d. Kirche, 6 Zim.
 Nieblstraße 3 fch. Friso-Manf. an
 alleinst. Berl. od. a. Emst. v. Röh.

Mietgeinige
 1. u. 2-Z. Wohn. in einem Hause
 auf 1. Oktober gesucht. Off. unter
 F. 162 Tagbl.-Anz., Bismarckstr. 19.
 3-Zimmer-Wohnung,
 sonn., mit Gas, von alleinst. Dame
 gesucht; mögl. Nähe der Rheinstraße.
 Off. u. B. 923 an den Tagbl.-Verlag.
 Große 2. oder H. 3-Zim.-Wohnung
 von kinderl. Ehepaar gesucht. Off. m.
 Preis u. G. 924 an den Tagbl.-Verl.
 3-Zimmer-Wohnung,
 elektrisches Licht, Bad, möglichst
 Zentralheizung, auf Januar ge-
 sucht. Offerten unter L. 925 an den
 Tagbl.-Verlag.
 Kräusen
 sucht einfach möbliertes Zimmer bei
 netten Leuten. Offerten u. D. 925
 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung
 Adolfsstr., Part., Gartenh., gegen
 Mietnachlass per 1. Oktober zu verm.
 Off. u. D. 925 an den Tagbl.-Berl.

3 Zimmer.
 Frankfurter Str. 14, P., herrsch. 3 Z.
 mit Kochgelegenh., Zentral-Heiz.,
 el. Licht, Gas, fof. od. 1. 10. Röh.
 das. 10-12 od. Adelheidstr. 11, P.

4 Zimmer.
 Winkelstr. 4, 3. Stod.,
 verkehrshalber fch. 3-Z.
 Wohn., Zubeh., 2 Balkons,
 550 Mk. Jug. Gersth.

Wielandstraße 13
 herrsch. 4-Z. Wohn. mit reichlich.
 Zubeh., 2. Stod., per 1. Oktober
 zu verm. Röh. da. Part. 1728

Hochparterre
 mod. 4-Zim.-Wohn. in Villa auf
 Okt. zu verm. Röh. Wohn.-Büro
 Lion u. Cie., Bahnhofsstraße 8.

4-Zimmer-Wohnung,
 Gas, Bad, elektr. Licht, sofort zu verm.
 Preis 700 Mark. Schützberg-
 straße 14, Parterre rechts.

5 Zimmer.
5-Zimmer-Wohnung
 Dranienstr. 33, 2. mit reichl. Zubeh.,
 elektr. Licht, Gas, Bad, Balkon.

7 Zimmer.
Alexandrastr. 8
 hochherrsch. 7-Zim.-Wohnung zu
 verm. Röh. das. Niederpart.

Merotal 10,
 (am Kriegerdenkmal), 2. Stod., ist
 herrsch. 7-Zim.-Wohn. (schöne
 Räume), Bad, Zubeh., Gas, und
 elektr. Licht, Kaminheizung, gedeckt.
 Balkon, mit herrl. Aussicht, auf
 Oktober zu verm. Näheres —
 auch betr. Befristung — daselbst.
 Postpart. Telefon 578. 2084

6 Zimmer.
 Lannusstraße 85 ist die 6-Z.-W. mit
 reichl. Zub. auf 1. Okt. zu v. 2083

8 Zimmer und mehr.
 Luisenstraße 25
 ist die herrsch. eingerichtete
 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern,
 3 Dachs., Bad, elektr. Licht,
 Zentralheizung, elektr.
 Licht, Gas usw. per 1. Okt. c.
 zu verm. Röh. Kontor Gebr.
 Bagemann, Luisenstraße 25.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.
Lannusstraße 23,
 2 St., fof. zu verm., evtl. auch spät.
 Näheres daselbst 1 St. F 341

Läden und Geschäftsräume.
Im Tagblattshaus
großer Laden
 mit gleich großem Obergesch.
 zum 1. Oktober 1916 zu vermieten.
 Näheres im Tagblatt-Kontor,
 Schalterhalle rechts.

Laden
 Wilhelmstraße,
 mit Rücksicht für längere od. längere
 Zeitdauer zu vermieten. Näheres
 durch Müller, Kleiststraße 2.

Gute Existenz.

Zlihandlung Adolfsstraße 3.
 vollständig gut eingerichtet, un-
 ternehmbar billig zu verm. Röh.
 Bahrische Bierhalle, Adolfsstraße 3.

Erladen,
 großer, Mitte der Stadt, an verkehr-
 reichsten Straßen, für jedes Ge-
 schäft, speziell Material, oder
 Kolonialwaren geeignet, Kontor,
 großer trock. Keller, 4-5-
 Wohnung usw., für Ende d. J. zu
 vermieten. Anfragen unt. R. 162
 an die Tagbl.-Zentrale, Bismarckstr.

Wirtschaft
 „Zur schönen Aussicht“, Erbenheim,
 gangbar u. gelegen, Haltehalle der
 Gleise, neu hergerichtet, sofort
 zu vermieten.
 Röh. beim Hausbesitzer oder durch
 Githg. Viehbrich, Wiesbad. Str. 25.

Sillen und Häuser.
Villa Victoriastraße 18
 6 Zimmer u. reichliches Zubehör, auf
 1. Okt. zu verm. oder unter günst.
 Bedingungen zu verkaufen. Röh.
 daselbst. 1287

Gartenhaus zu verm.
 Augst. 11-12, 5-6 Emser Str. 47.
 Möblierte Wohnungen.
 Rainzer Straße 50, 1. Stod., 4 Zim.,
 Küche, möbliert, auch geteilt zu v.
 Garteneinrichtung. Röh. Parterre.

Am Kochbr. schön möbl. 3-Z. S.,
 Küche, Elektr., Gas,
 Balkon, billig Saalgasse 36, 2 St.

In herrschaftlichem Hause,
 beste Lage, 4. Stod., 2-3 prachtl.
 Räume, eleg. möbl., mit ober ohne
 Küche. Adresse im Tagbl.-S. Gk

3-5 Zimmer, Küche,
 sehr vornehm möbliert, Bad, Ballz.,
 elektr. Licht, an Dauermieter zu
 verm. Röh. im Tagbl.-Berl. 11

In herrschaftlichem Hause,

beste Lage, eleg. möbl. 7-Zim.-Wohn.,
 ganz oder geteilt zu verm. Adresse
 im Tagbl.-Verlag. Zp

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.
 Abeggstraße 9, Privat-Villa, nahe am
 Kurhaus, freundl. möbl. Zimmer
 von 1.60 Mk. an inkl. Frühstück zu
 verm. Elektr. Licht, Bäder.

Goethestr. 5 Part., am Bahnhof,
 eleg. möbl. Bad, elektr. Licht zu v.
Kapellenstr. 3, Part.
 eleg. möbl. Zimmer, monatl. 25 Mk.

Lehrstraße 15
 (2 Minuten vom Kochbrunnen) eleg.
 möbl. Zimmer mit Kofen sofort.
 Rainzer Straße 50, 1 u. 2 St., möbl.
 Zimmer, evtl. mit Frühstück, R. Part.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.
 findet Dauermieter Kapellenstr. 49.
 Eleg. möbl. Zimmer frei
 Weberg. 8, 2. gegenüb. d. Kurhaus.
 Schön m. sonn. W. u. Schlafzim. an
 Dauerm., el. L. Bz., Bad, Villa
 Linda, Sonnenberg, Dieb. Str. 41

Mietgeinige
Bierstadter Höhe
 zu mieten gesucht Einfamilienhaus
 mit Garten. Angeb. mit Plan u.
 Preisangabe unter A. 612 an den
 Tagbl.-Verlag.

Zwei-Familien-Haus
 ganz moderne Wohnung von 5 bis
 6 Zimmern in nächster Nähe der
 Gleise, Garten erwünscht. Bei
 zusagendem Objekt Kauf nicht ausge-
 schlossen. Ausführliche Angebote u.
 D. 926 an den Tagbl.-Verlag.

2 leere Zim., mögl. mit Bedien.,
 von Dauermieter gesucht. Offerten
 unter B. 926 an den Tagbl.-Verlag.

80-100 Cntr. große helle
Werkstatt
 für mech. Werkstatt mit Ein-
 fahrt, gesucht. Nähe Berber-
 straße. Angeb. J. Wenzel,
 Berberstraße 6.

Fremdenheime
Haus Riviera,
 Bierstadter Str. 7, vorn. Fremden-
 heim, u. Kurh., behagl. Zim. mit
 Frühstück, mit vorzügl. Bewst. u. 6 Mk.
 an. Bäder, Aufzug, großer Garten.

Pension Alana,
 Dambachtal 20, behagliches Heim
 für Dauermieter und Passanten,
 nahe Kochbr., Ku. haus u. Wald.

Fremdenheim International
 Leberberg 11a, Schöne Aussicht.
 Gr. vornehm. Haus mit allen mod.
 Einrichtungen, gr. Garten, Zimmer
 mit halber u. ganzer Pension.

Feinere Privat-Pension
 für Kurgäste u. Dauermieter.
 Villa Paulinenstraße 1,
 Ecke Bierstadter Str.,
 mitten im Garten gelegen.
 Neuzeitl. eingerichtet, elegante
 Zimmer, Personenaufz., Fern-
 ruf, elektr. Licht, Warmwass-
 er, Bäder, Wintergart. zc.
 vorhanden. Beste Verpflegung,
 auf Wunsch diäte Küche.
 Inh.: A. Ebers. Fern. 4228.

Fremdenheim Schroeter,
 Rheinstraße 34, 1. Fernruf 3268.
 Ruhiger vornehmer Aufenthalt für
 Kurgäste und Dauermieter.

Seine Pension
 Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772,
 direkt am Kurpark, mit allen Be-
 quemlichkeiten der Neuzeit ausge-
 stattet, Zimmer mit Frühstück für
 kürzere u. längere Zeit. Auf Wunsch
 Diät, Bäder aller Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dritliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkünje

Privat-Berkaufe.
 Ein schweres Einlegesäweinen zu verk.
 Kambach, Rehrstraße 14.
 Verkauf 4 Milchziegen,
 drei Nuchtschweine, eins hochträchtig.
 Nieblstraße 28, Waldstraße.
 Schöner Rehpinder
 in nur gute Hände zu verkaufen.
 Adresse im Tagbl.-Verlag. Gm
 Hirschroter u. schwarzer Rehpinder,
 hochsam u. stubent., in gute Hände
 bill. zu verk. Feltenstr. 18, R. P. r.
 Junger schwarzer Esel,
 reine Rasse, abzugeben. Offerten u.
 R. 924 an den Tagbl.-Verlag.
 Zwerg-Wolfschund, stubentrein,
 sehr waschm., 6 Monate alt, billig.
 Niederstraße 32, 1.
 Engl. Windspiel,
 sehr edles Tier, mit vorzügl. Stamm-
 baum zu verk. Rietzing 6, P. r.
 In raffinerie Terrier-Hündinnen
 billig abaug. Reuberg 8.
 Fox-Hüde,
 4 Jahre alt, schon ges., für 1916 ver-
 heuert, zu verkaufen Blücherstraße 8,
 K. Stod. rechts.
 Hühn mit 5 Jungen
 zu verk. Frankfurter 21, Gth. 1 r.
 Hühn mit 6 Jungen
 (12 Wochen alt) zu verk. Seeboden-
 straße 16, Gth. 1 r.
 Mehrere Hasen
 zu verk. Lohmstraße 26, 1.
 Hasen verschiedenener Rassen
 zu verk. Drudenstraße 10, Gth. 1 r.
 Prima fmg. Kanarienhühne,
 Weibch. 1 Mt. Belle, Nibelberg 18.
 Schwarzes Indenküchlein
 u. dunkles Kollie für große starke
 Dame zu verk. Rehrstraße 44, 2 r.
 Gesellschaftsfliege, Gr. 44, grau,
 auf crise, neu, preiswert abzugeben
 Blücherstraße 24, 3 links.
 Anzige, Hebers, Miltärhol., Schube
 zu verk. Schanhorststraße 2, 1 r.

Vila Liberti-Seide-Gesellschaftsleid
 mit gestrichtem schwarz. Tüllüberwurf,
 sehr wenig getr., aus Privatband zu
 verk. Dranienstraße 60, 1. born.
 Schid. leicht. sch. neu. Sommerl.,
 Gr. 42-44, 25 Mt. Adolfsstraße 1, 4.
 Kauf, dicht neben der Landesbank.
 Bühnen-Wardrobe, Perücken,
 Kleider, Schuhe, hohe Sandalen,
 Unterwäsche billig Webergasse 8, 2.
 Neues Watosenkleid mit Nähe,
 Kindermantel (6-7 J.) u. Kinder-
 Eisenbetthele, neue Lampe billig zu
 verk. Dellmundstraße 15, 1.
 1 Damen-Schwimm-Anzug 3 Mt.,
 6 ältere L. fr. Hemden 2.50 Mt. zw.
 6 alt. dw. beagl. 2 Mt. zw. 6 ältere
 Wäusen 4 1 Mt. u. 1.50 Mt. Sonnen-
 berg, Wiesbadener Straße 37, Soadp.
 Schwarzer Rod mit Weite,
 dunkelgestreifte Hose billig zu verk.
 Zimmermannstraße 7, Gth. 2. Stod.
 Rob. f. g. Herrenkleider (Waharb.),
 grobe Fig. Reichstraße 36, Gth. 3 f.
 Jagdmantel, sch. Winter-Heberzieh,
 billig zu verk. Augst. 11-12 lbr.
 Rheingauer Straße 11, 8.
 Offiz.-Mantel, Offiz.-Helm
 m. Busch, Artill.-Uniform (blau),
 Hüter, Gutswag mit Weite zu verk.
 Gabelsberger Straße 2, 1 r.
 Tabell. gr. Offiziers-Mantel,
 3 feldar. Mode usw. zu verkaufen
 Philibertsstraße 51, 1 links.
 Militär-Lackstiefel, Schirme, Hüte,
 Sammetmantel Gut. Adolfsstr. 8, 1.
 Einzig sehr gute vr. S-Stiefel
 (Gr. 43) 10 Mt., nur nachmittags.
 Näheres im Tagbl.-Verlag. Gp
 3 P. mod. sehr gute S. Schnürschuhe
 41-42) 6, 8, 10, mod. D. Halbschuhe
 (37 u. 38) 4 Mt. Meidstr. 36, G. 3 l.
 Knab-Schube (35) 5 Mt., Knäuel
 (m. Gr.) zu vl. Rietzing 1, 2 St. l.
 Wirtsoffiz u. Reinglas
 zu verk. M. Burgstraße 5, 1.
 Fast neue Grammophonplatten
 Stud 80 Pf. Rehrstraße 14, 1 l.
 Ein neues doppeltes Bruchband
 ganz bill. zu vl. Grodenstr. 14, Lab.

Schreibmasch., fow. Vervielfält.-App.
 billig zu verk. Offerten unter D. 163
 Tagbl.-Zentrale, Bismarckring 19.
 „Frankfurter Zeitung“
 1. 8. 14 bis 1. 9. 16 verk. Off. mit
 Br. u. B. 923 an den Tagbl.-Verlag.
 Schlafzim. m. 1 Bett, hell, eichen,
 Diwan mit Umbau, Kubb., Thür,
 Kleiderschr., f. n. Vertiso, Chaisel,
 mit Dede, Kubb.-Bett, Waschkom. m.
 Radtisch, 1 pol. Tisch, Grammophon
 mit Platten billig zu verk. Römer-
 berg 9/11, 1 links.
 Wegzugsbill. Schlafzimmer zu verk.,
 2 Bz., Spiegelchr., Toiletentisch usw.
 Verfertigung von 10-12 u. 3-5 Uhr.
 Bett, Sofa, Kleiderschr., Waschkom.
 zu verk. Feltenstraße 31, 2 r.
 Gut erh. Betten mit Korbhaarmatr.,
 Rückenstanz, Kleiderschr., Stühle,
 Waschkommode mit Korbhaarmatr. u. a.
 mehr Dellmundstraße 42, Part.
 Bett billig zu verk.
 Nieblstraße 22, Part. rechts.
 Rehrere geb. kompl. Betten
 bill. zu verk. Moritzstraße 35, 2.
 G. e. Bettstelle m. Steppl. u. Matr.
 zu verk. Dellmundstraße 37, Röh.
 Holzbettstelle, Polsterstuhl, Radtisch
 zu verk. Weitenstraße 28, Part.
 Gut erhaltenes Sofa
 zu vl. Dellmundstraße 4, Gth. 2.
 Ein Korbhaarmatr.,
 2 Kleiderschr., 1 Tür, 1 eisernes
 Bett zu verk. Nibelberg 20, 1. Stod.
 Gr. Söranf
 mit Brandmalerei, 2.10 breit, für
 Wäsch. u. Kleid. zu verkaufen
 Rietzing 6, Part. r.
 Ant. Schränkch., Mah.-Komfortsch.
 zu verk. Rehrstraße 28, 2 links.
 Vertik. Kinderstuhl, fast neu,
 zu verk. Nibelberg 20, 1. Stod.
 Doppelstuhl (seid. Damastbezug)
 m. l. fch. Damasttbl. Karlsru. 15, 2.
 Wegen Umzugs
 sind zu verkaufen: 1 großer Aus-
 ziehb. 2 Betten, Bettzeug, Damen-
 kleider u. Mantel Adolfsallee 8.

Ein Bänktisch u. Bügelofen
 zu verk. Wollner Straße 5, 1 links.
 Vol. Rom. m. Schl., ovaler Spiegel
 zu verk. Moritzstr. 29, Gth. 3.
 Vertik. Regale, Lebenskrant
 mit Glasfass, 8 Staubler, emall.
 Verd. fast neu, runder Ofen billig zu
 verk. Ellenbogengasse 10, 1.
 3 Gartengeräte, 1 Petrol-Lampe,
 50 Seiden-Schawl, gr. u. H. Alpbabel,
 Sonnenberg, Wiesb. Str. 37, Hochp.
 1 gr. Reiseschiff, Einlochrige
 (Kortz.), Steinhübe Doh. Str. 84, 2.
 Großer Leberleffer
 an Schumacher od. Sattler zu verk.
 Adresse im Tagbl.-Verlag. Go
 Gr. Leberleffer
 u. 1 Bettzweigen zu verkaufen
 Felowstraße 9, Köfker.
 Eine fast neue S. Schneidermasch.
 u. Handseierm. b. Frankfurter 15, B.
 Neue Federrolle, 25-30 Rtr. Tragtr.,
 preiswert zu verk. Seebodenstraße 11.
 Ein Sanftarren
 zu verk. Wollnerstraße 2, Part.
 Grüner Klappwagen
 bill. zu verk. Nibelstraße 5, 1 l.
 Fast neuer heller Klappwagen,
 als Bieg. u. Stgm. zu ben., f. 30 Mt.
 Webergasse 54, im Gemüsegäßchen.
 Gut erh. Kinder-Sig. u. Liegewagen
 wegen Platzmangel für 6 Mt. zu
 verk. Moritzstraße 36, Gth. Part.
 Weiter vermindert Liegewagen
 bill. zu verk. Drudenstr. 4, Part. l.
 Vertik. Kinderstühle, fast neu,
 bill. abaug. Schanhorststr. 24, G. 2 r.
 Gut erh., fast neuer Krankenwagen
 sehr preiswert zu verk. Dreieiden-
 straße 4, Gth. 1 St.
 Geschäftsrab
 billig zu verk. Gabelsbergerstraße 2.
 Großer eiserner Gas-Lüster,
 funktions. u. ein eis. Weinschrank
 wegen Umzugs zu verkaufen Emser
 Straße 37, Part.

Gashängelampe für Wohnzimmer,
 Grählmicht, Kleinsteiler, tabellos,
 für 25 Mt. zu verk., ebenso Gas-
 Pura mit Kleinsteiler 9 Mt. Kleist-
 straße 9, 4 St.
 Ham. Gasherd m. gefchl. R. u. Röh.,
 m. Seit. u. vl. Gallgarter Str. 8, 3 l.
 Gasherd u. 3 blühende Oleaner
 bill. zu verk. Dohlemer Str. 57, 1 r.
 Gashabesen, gut erh., 35 Mt.
 Frankfurter 26, 1.
 Badewanne, innen u. außen emall.,
 fast neu, wenig geb., w. Platzmangel
 zu verk. Reuwer 135, jetzt 70 Mt.
 Kapellenstraße 8, 1.
 Fenster, Türen, Markisen usw.
 abaug. Röh. im Tagbl.-Verlag. Go
 Gth. Säul. m. Anzyl. u. Verbdgig.
 Glas, Porzellan, Parkst., Weidh.
 abaug. Röh. Tagbl.-Verlag. XI
 Schönes kräftiges Balkenholz
 zu verkaufen Webergasse 56, 1 links
 Eine Partie Säde zu verk.
 Hirschgraben 18, S. 3, Müller.
Gändler-Berkaufe.
 Tapeten empfiehlt
 Wücherstraße 15, 1 rechts.
 Pianinos.
 Gelegenheitskaufe: ca. 20 kaum ge-
 spielte Pianinos in schwarz, braun,
 zur Hälfte des Preises u. billiger u.
 Garantie. Rheinstraße 52, Schmitz.
 Eleg. fast neue Damenkleider
 sehr bill. zu verk. Neugasse 19, 2. St.
 Betten 25, Doppelbett 6 u. 10 Mt.,
 Sassen 2 u. 3, Kleider- u. Nüchensch.
 15 Mt., Waidkom. 15, Tische 3 Mt.,
 Spiegel, Kanapes, H. Tische, Strich-
 u. Regenschirme usw. zu vl. Dellmund-
 straße 17, Laden.
 Versch. Sofas, Schränke, Kommoden,
 Tische, Nachtschränke, Kipp- u. Bier-
 tische wegen Platzmangel bill. zu verk.
 Frankfurter 23, Part.
 Gth. Büfett, Diplomat-Schreibt.,
 Auszieh- u. and. Tische, Znl.-Büro,
 Stühle, Sessel, Diwan, gutes Bett,
 versch. and. Möbel u. altertümliche
 Gegenstände bill. Frankfurter 8

Verkauf Möbel jeder Art.
 F. Rumbold, Bismarckstr. 6, 1.
 Weißlad. Kleiderschr., 1 Stüdenschr.
 u. allerlei Möbel billig zu verkaufen
 Dohmeimer Straße 11, Seitend. 2.
 Singer-Nähmaschine, neu 170 Mk.,
 f. 75 Mk. bei Friedrichstraße 25, 1 r.
 Nähmaschine, Schweißschiff, sehr bill.
 zu verl. Fleischstraße 13, Gb. 1 l.
 Gaspöbel, komplett aufgehängt,
 10 Mk. 50 und billige Kugellampen,
 Kumpel, Bismarckring 6, Bari.
 Gaslampen, Fendel, Brenner, Zyl.,
 Glühb., Gasloch, Gabeln, Zahnbühne
 bill. zu verl. Krause, Weißbrotstr. 10.
 Gaspöbel, aufgehängt, 9.50 Mk.
 Kumpel, Bismarckring 6.

Kaufgejuche

Wassermilch, frische Siegenmilch,
 1-2 Liter tägl. f. dauernd s. f. gef.
 Adresse im Tagbl.-Verlag. Dx
Döhner,
 ein Stamm, zu kauf. gesucht. Götzel,
 Frankfurter Straße.
Geir. Damenkleider (Gr. 42-46)
 u. grüne Fischbode in Tuch oder
 Blausch zu kaufen gesucht. Off. mit
 Preis u. U. 162 Tagbl.-Zweigstelle.
Gut erhalt. Sammetmantel
 für 14jähr. Mädchen zu kauf. gesucht.
 Off. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 2.
Feinbrauer Offiziersmantel
 (Größe 1,70) zu kaufen gesucht. Off.
 unter F. 924 an den Tagbl.-Verlag.
Gut erh. Smyrna-Teppich, 3x4,
 buntes Muster, gesucht. Schriftliche
 Angebote Köbenstraße 30, 1 links.
Suche einen Vertriebs-Apparat.
 Preisangab. u. N. 924 Tagbl.-Verl.

Mehrere gebr. Schreibmaschinen
 zu kaufen gesucht. Off. mit Preis
 unter F. 921 an den Tagbl.-Verlag.
Briefmarken u. Sammlungen
 zu kauf. gef. Seidel, Jahnstr. 34, 1 r.
Pianinos, Flügel, alte Violinen
 f. u. tauscht S. Wolff, Wilhelmstr. 16.
D. Schläp, Scharf, S. Schreibstisch,
 D. Arnsperg, 7 m l. Obsteiler zu kauf.
 gef. Off. m. Pr. u. 2. 926 Tagbl.-Bl.
Sofort gesucht
 1 gutes Schloß, Wohnzim., Küche,
 eins. Schrank, Schreibtisch, Betten
 gegen gute Bezahlung. Offerten u.
 F. 920 an den Tagbl.-Verlag.
Möbel u. Altstücker
 kauft Heidenreich, Frankfurterstr. 9.
Ronnenberg kauft Möbel aller Art,
 a. Federbetten, Bettmatten, 17, F.
 Kirchb.-Schrank, ein Klavier,
 4-6 Leder-Stühle, Tische, zu f. gef.
 Off. u. N. 163 an den Tagbl.-Verlag.
Gut erhaltener Nüchenschrank,
 Kupf.-Beschloß, mit Marmorpl. u.
 Spiegelverglasung u. Schreibeisch. zu kauf.
 gef. Off. u. N. 924 Tagbl.-Verlag.
Gut erhalt. Füllregulier-Ofen,
 mittl. Gr., od. Amerikaner zu kaufen
 gef. Off. u. S. 926 a. d. Tagbl.-Verl.
Al. gebr. Gasherd
 zu kaufen gesucht. Adresse im Tagbl.-
 Verlag. Gm

Unterricht

Wer erteilt Nachhilfe-Unterricht?
 Off. m. Pr. u. N. 926 Tagbl.-Verlag.
Ordl. Einzelunterricht in Buchführ.,
 Schreibm., Stenogr., engl. u. franz.
 Spr. ert. Fierer, Schwab. Str. 58.

Viola, u. Klavier-Unterricht
 wird gründl. erteilt. Richstr. 12, F.
Gründlichen Klavier-Unterricht
 für alle Stufen erteilt zu möglichem
 Preis Willi Kupf, Konstant. gebild.
 Lehrerin, Lehrstraße 16, 1.
M. Gabel, Pianistin, ert. ert. Klav.,
 Unt. Meißner, Kautenhef. Str. 19, 1 r.
Ordl. Klavier-Unterricht ert. prakt.
 u. theoret. konterb. gebild. Lehrerin.
 Velt. 50 F. Wielandstraße 25, F. 1.
Junge Mädchen
 f. an eig. Arbeit an einem Kurort
 der Damenschneiderei teilnehmen geg.
 mäßige Vergütung. Adolfsstraße 5,
 Gartenh. r. 2. Stod, b. Bender.

Verpachtungen

Gartenland zu verpachten.
 Erb, Bismarckring 1, Zigarrenladen.

Verloren - Gefunden

Armes Dienstmädchen verlor
 Donnerstagabend, 20 Mk. Wiederzör.
 u. Pel. Hebel, Kaiser-Fr.-Ring 23,
 Rederne Handstraße
 Dienstag in Verlust geraten. Wieder-
 bringer Belohnung. Näheres im
 Tagbl.-Verlag. 924 Gs
3 Sparfassen, gefunden.
 Abzsh. S. Schwobacher Str. 5, 8.

Geschäftl. Empfehlungen

Nähmaschinen repariert billig
 (Regulieren im Haus) Ad. Kumpf,
 Mechaniker, Bebergsch. 48, 5th.

Kinder-Eisenbahnen usw. repar. bill.
 Ad. Kumpf, Bebergsch. 48, 5th.
Zum Tapezieren u. Anarbeiten
 von Möbel u. Betten empfiehlt sich
 Jakob Fischer, Seitenstraße 14, 2.
Heizung, Gartenarbeit
 wird pünktlich besorgt. R. Kaiser,
 Koritzstraße 38.
Häutcrangschneiden, Operationen
 eingew. Knecht, Haarschneiden und
 Näheren außer dem Hause üben.
 Dr. Müller, Bebergsch. 38, 1.
Schneiderei J. Fleischmann
 empf. sich zur Rep., Rend., Reing., u.
 Ausbüg., neue Arbeit reell u. billig.
 Bitte Postkarte, Koritzstraße 20.

Serrenkl. w. angewendet, ausgebeßert
 bei bill. Verechn. u. bes. Ausf. in der
 Reparaturanstalt Bebergsch. 6.

Damenschneiderei Friedrichstr. 36,
 3. u. 4. r., werden Kleider, Blusen,
 Röcke angefertigt. Reparatur billigst.

Für 30 Mark erhalten Sie
 Ihr Nadelnleid von erstklass. Damen-
 schneider sehr elegant u. garantiert
 putzfest angefertigt. Angebote unt.
 F. N. 1871 postlagernd.

Glodenröde v. 3, Blusen v. 2.50 Mk.
 an, Rend. bill. Sedanstraße 7, 2 l.

T. Schneiderin empf. sich im Auf-,
 sowie Umarb. v. emp. sowie eleg. D.
 u. Kinder-Garb. in u. a. b. Hause.
 Weber, Bebergsch. 19, 3.
Schneiderin aus Frankfurt
 empf. sich im Auf- u. Kostümen
 aller Art unter Garantie für guten
 Sitz und bill. Preisen. Adolfsstraße 5,
 Gartenhaus rechts, 2. Stod.

Tage frei zum Ausbess. von Wäsche
 u. Kleider, a. neu. Frau Sinner,
 Köbenstraße 7, 2. Karte genügt.
Erstklassige Modistin
 empf. sich in allen vorz. Modellen bill.
 Frau Heine, Kaiser-Friedr.-Ring 45,
 Souverain, Eing. Tor.

Gardinen-Wasch. u. Spinnerei
 Koritzstraße 22, 2, Frau Staiger.
Wäsche u. Wasch. u. Büg. w. angeh.
 Hausbrunnenstraße 8, 1. Etage rechts.

Berchiedenes

Wer leiht 200 Mark?
 Gef. Offerten unter S. 925 an den
 Tagbl.-Verlag.
300 Mark gegen Sicherheit
 u. Zinsen zu leihen. Offerten unter
 S. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Wer paßt Muster
 und Schrift in Kreuzstich. Adresse
 im Tagbl.-Zwgl., Bismarckstr. 19. Dy
Abonn. B. J. R. L. 1. R., Nr. 15,
 Baum Körnerstraße 8, 2 links.

Für hübschen Jahrb. Jungen
 liebevolle Pflege gesucht. Gute Er-
 ziehung Beding. kinderloses Ehepaar
 bevorzugt. Ausführliche Offerten u.
 N. 925 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Kind besserer Herkunft
 wird in liebevoller Pflege genommen.
 Off. u. S. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Geirats-Gesuch.
 Arbeiter, in den 40er J., in guten
 Verhältn., in dauernder Stell., möchte
 sich mit älteren Mädchen od. Witwe
 o. Kinder wieder verheiraten. Off.
 S. 162 Tagbl.-Zwgl., Bismarckstr. 19.

Berkäufe

Privat - Verkäufe.
Seid. Morgenrock,
 sehr elegant, ungetrag., gute Damen-
 tiefel (Gr. 88) Kapellenstraße 80.

Brillantring (blauweiß)
 ca. 3 Kar. schwer, 1400 Mk. Damen-
 Brillantring, 2 Steine, 1 Perle, für
 70 Mk. zu verl. Heibelstraße 35, 3.
 Ant. gold. großes

Medaillon
 mit echten Perlen 50 Mk., prachtvolle
 Korb. Tafel u. Perle, Brosche mit
 echter Perle u. Diamanten 75 Mk.,
 gold. Bangor-Armband 45 Mk., ein
 Brillantring mit Saphir 120 Mk.,
 1 schwere gold. D.-Uhr 85 Mk. zu verl.
 Rheinstraße 68, 1.

Kassaschrank
 ziemlich groß, fast neu, im Auftrag
 an bl. Auftragsliste, Wehrstr. 22.
 Aus Privatband zu verl.

1 runder Mahag. Tisch 50 Mk., Aus-
 sichtstisch, Kuchbaum, 60 Mk., elektr.
 G.-Krone mit Lampe 50 Mk.
 Gänzlich verbeten. Sonnenberger
 Straße 49.

Offiz.-Sattel mit Kopfstell
 u. Schabracke zu verl. Schwarzhorn-
 straße 1, 3. St. rechts.

5 ovale Stüdfässer
 zu verkaufen Adlerstraße 21.

10 Weinfässer
 von 500-600 Liter zu verkaufen
 Gartenstraße 17, im Hof, morg.
 von 8-12 Uhr.

Maschinen-Hobelspane billigst
 abzug. bei J. Wolf, Fleischstraße 47.

Wegen Räumung
 Blumen, Pflanzen u. Stauden aller
 Art billig zu verl. Gärtnerei Sahn,
 Frankfurter Straße 41a.

2 große Lorbeerbäume,
 4 Kl. Syronimus, 1 Pflanze, alles mit
 neuen Säbeln versehen, bill. zu verl.
 Näheres im Tagbl.-Verlag. Gh

Gändler - Verkäufe.

Pianino
 sowie 1 Harmonium, gebraucht, wie
 neu aufgearbeitet, preisw. abzugeben.

Emil Boxberger,
 Klavierstimmer u. Pianohandlung,
 Schwabacher Straße 1.

PIANOS Schmitz
 Rheinstr. 52, Alleeseite.

Ein hochelegantes
Halbverdeck
 mit Gummibereifung,
 sowie ein tiefer, bequemer

Jagdswagen
 aus Privatbesitz abzugeben. Näh. d.
 Georg Krud, Postleferant,
 Schiersteiner Straße.

Kaufgejuche

Ich suche zu kaufen
Frankfurter Zeitung
 vom 1. 7. 1914 ab.
 Otto Bräuer,
 Meins, Schillerstraße 32.

Nokkastanien, Eichen
 u. Bucheckern kauft jed. Quantum u.
 zahl. höchste Preise. Wilhelm Schüb,
 Marzstraße 39.

Sehr hohe Preise für altes
Silber,
 Brillanten, Pfandscheine etc.
 zahlt nur

Grosshut, Wagemannstr. 27,
 Telephon 4424.

Nur D. Sipper, Richstr. 11,
 Telephon 4878, zahlt am besten wen.
 arch. Geb. f. getr. Herren-, Damen-
 u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche,
 Pelze, Silber, Möbel, Teppiche,
 Federn u. alle aufrangierte Sachen.
 Komme auch nach auswärt.

Frau Klein,
 Telephon 3490, Constanstr. 3, 1.
 zahlt den höchsten Preis für gutgeh.
 Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel

Die allerhöchsten Preise für getr.
Herren- u. Damenkleider,
 Pelze, Wäsche, Schuhe, Pfandscheine
 zahlt nur

Grosshut, Wagemannstr. 27,
 Telephon 4424.

Frau Stummer
 Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331
 zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr-
 Damen, u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche,
 Pelze, Silb., Brillant., Pfandscheine.

Herren- u. Damengarderoben,
 Möbel u. Wäsche kauft - Tel. 3471

Frau Sipper, Dranienstr. 23.
 Geirag. Anzüge, Gummimäntel
 u. Damenmäntel kauft teils zu reell.
 Preisen Friedr. Matten, Schneider-
 meister, Kleine Bebergsch. 13.

Feldgrauer Regenmantel
 zu kaufen gesucht Koritzstr. 17, 1 r.
Getragene Schuhe
 kauft Fleischstraße 13, Laden.
 Zahl bis 10 Mark.

Motor,
 1/2 Pferdekraft, zu kaufen gesucht.
 Off. u. F. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Alarm machen die Händler
 mit ihren großen Annoncen!
 Bin doch, wie bekannt, bester Käufer
 für Flaschen, Metall, Säge, Schuhe
 usw. Sch. Still, 6 Wäckerstraße 6.

Wein- u. Sektorken,
 gebraucht, kauft zu dem höchst. Preis
 Koritzschneiderei J. S. Weib,
 6 Dohmeimer Straße 6.

Säge
 all. Art, Jann F. D. Sipper
 Richstr. 11, Teleph. 4878.
 Komme auch nach auswärt.

Zahle für
 Lumpen per kilo 16 Pf.,
 getriebene Wollumpen kilo 1.50 Mk.

Frau Wilh. Kieres Bwe.,
 Telephon 1834, 39 Wehrstraße 39.

Lumpen, Flaschen etc.
 kauft S. Sipper, Dranienstr. 23, Rth. 2.
 Nicht zu kaufen gesucht.
 Götzel, Gärtnerei, Frankfurter Str.

Geldverkehr
 Kapitalien - Angebote.

Gute Hypotheken zu kaufen gef.
 Offert. u. S. 925 an den Tagbl.-V.

Kapitalien - Gesuche.

Erste Hypothek
 auf Neubau in Mainz, amtl. Taxe
 192 000 Mk., hiervon 60 Proz., d.h.
 115 200 Mk. bei 5 Proz. Zinsen
 per 1. Oktober 1916 gesucht. Privat-
 kapital bevorzugt. Offerten unter
 N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
 Immobilien - Verkäufe.

Wohnungs-Nachweis-Büro
Lion & Cie.,
 Bahnhofstraße 8, Tel. 708.
 Größte Auswahl von Miet-
 und Kaufobjekten jeder Art.

Beabsichtigen Sie
 ein Haus, Geschäft, Besitztum, Häbl.
 oder landw. Art zu kaufen, so ver-
 langen Sie kostenlos das Spezial-
 Offertenblatt Verkaufs-Markt mit
 seinen gütig. Angeboten. Verlag von
 Ernst Noltenberg, F162
 Frankfurt am Main, Seil 68.

Villa-Verkauf.
 Rasch entschloß. Käufer kann eine
 im vornehm. Südviertel geleg. Villa
 (8 Zim. usw.) beind. Umstände halb-
 sehr billig erwerben. Adresse im
 Tagbl.-Verlag zu erfragen. Qn
 Sehr freundl. ländliche

Villa,
 Zentrall., Wasserl., elektr. Licht, or.
 Garten, nahe am Walde, für 35.000
 Mark zu vl. Feenide, Bahn-Wehen:
 ebendortselbst eine kleinere für
 15.000 Mark.

Moderne Villen
 zu 30-40.000 Mk. u. zu höh. Preisen.
 Adelstraße 45, Seb. 2. Stod r.
 Landh. m. 30a, u. Kerstall, f. 28 000
 Mk. zu vl. N. Gneiffenaustr. 2, 1 lts.

Schönes Rentenhau
 m. Lab., Torf, 3. u. 4. B.
 Wohn., ohne Hinterh., in g.
 Lage, mit nur 1000 Mk. An-
 zahl u. jährl. Abtrag, von
 500 Mk. zu verl. Post. für
 Lehrer, Angeh. u. D. Engel,
 Hausbrunnenstraße 1.

Günstiges Angebot.
 Hausgrundstück Wiesbaden, innen
 gelegen, mit 65 hellen luftigen
 Räumen, m. sich zur Anlage einer
 Zigarettenfabrik usw. eignet, ist für
 20 000 Mk. unter der feldgerichtl.
 Taxe sofort zu verkaufen. Näh. unt.
 F. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Kleineres Grundstück,
 als Garten geeignet, nächst der
 Rainzer Str., billig zu verl. Offert.
 u. S. 917 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Garten,
 ca. 62 Acker, nahe Frankfurt.
 Str., einz., 17 Obstb., u.
 krankheitsf. abzug. Reeller
 Wert 12 000 Mk., Verkaufs-
 preis 8500 Mk., unbefahel,
 ev. a. Anf. e. Villa o. feine
 Etagenb., Rislas., Rhein-
 str. u. u. w. entspr. Zus. g.
 D. Engel, Hausbrunnenstr. 1.

Echger Garten,
 34 Acker, 20 Obstb., viele Stachel-
 u. Johannisbeeren, Wasser, Garten-
 haus, einz., in Vorort von Wiesb.,
 leicht zu erreichen, für 3500 Mark zu
 verkaufen. Näheres unter G. 925
 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien - Kaufgesuche.
 Moderne H. Villa für April 1917
 kauft zu 50.000 bar oder mietet zu
 8000 Mk. Off. B. 7 hauptpostlagernd.

Gesucht werden
 verläuf. Privat- u. Geschäftsobjekte,
 H. u. gr. Güter, Mühlen od. sonstige
 Landbes. an beliebigen Plaze, sw.
 Ausführung an vorhandene Käufer u.
 Interessenten f. Immobilien. Ang.
 erbeten an den Verlag des F162

Verkaufs-Markt
 Frankfurt am Main, Seil 68.
 Besuch erfolgt kostenlos.

Immobilien zu verkaufen.

Zinshaus im Westend gegen Villa,
 Grundstück oder feines Stagenhaus
 zu verkaufen. Offerten u. D. 917
 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Go. Familien-Musnat
Oberlehrer a. Rh.
 für Schüler des Gymnasiums und
 Realprogymnas. Vorsügl. Empfchl.
 Reiche erzieb. Erfabr. Anstaltsplan
 durch Prof. Paul Beer. F195

Spanisch,
 die wichtigste Fremdsprache nach dem
 Kriege! Spanier mit langjähr. Lehr-
 erfahrung erteilt Unterricht nach
 dem jeweiligen Verwendungszweck
 angepaßter Methode. Beste Referenz.
 Gest. Anfragen unter F. 925 an den
 Tagbl.-Verlag.

**Höhere Haushaltungs-
 und Gewerbeschule,**
 verbunden mit Pension.

Erstklassiges Unternehmen,
 geleitet nach der Methode
 des Lette-Hauses in Berlin.

Inh: A. Elbers,
 Villa Paulinenstr. 1
 Fernsprecher 4223.

Fingerdichtet für junge Damen
 der besseren Stände (auch Frauen) zur
 gründl. Erziehung u. Leitung eines
 feineren Hausstandes, unter Ver-
 sichtigung aller Erneuerungen u. Er-
 leichterungen im Hauswesen, Wissen-
 schaftliche Belehrungen geben den
 praktischen Arbeiten voraus. Schriftl.
 Ausarbeitungen geben Zeugnis über
 die Lehrweise der einzelnen Stunden.

Neubeginn folgender
 Kurse:
 I.
 Koch-, Back-, Haushaltungs-,
 Dekorations- u. Servierkursus.
 II.
 Stoff-, Flick-, Wäsche-, Kleider-,
 Handarbeitskursus, Kunsthand-
 arbeiten der in- und ausländ.
 Techniken.
 III.
 Malen, Musik, Gesang,
 Sprachen, Kunstgeschichte und
 Literatur.

A. Elbers, haatlich geprüfte
 Leiterin.
 Sprechstunden von 3-5 Uhr.

Der Unterricht ändert im
 vollen Um-
 fange wieder statt.

Türkisch, Ungarisch, Polnisch
Holländ., Schwed., Spanisch,
Franzö., Englisch, Deutsch

Berlitz-Schule,
 Rheinstraße 32 Telefon 3664



Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt

für **Damen**
 und **Herren**

Nur
46 Rheinstraße 46,
 Ecke Moritzstraße.

Vormittag-, Nachmittag- und
Abend-Kurse.
 Besondere Damen-Abteilungen
 Inhaber u. Leiter: **Emil Straus**

Prospekte frei.

Institut Schrank
 (vorm. Ridder),
 Frauenarbeits-, Fortbildungs-
 und Haushaltungsschule,
 Pensionat,
 Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen,
 Wiesbaden, Adolheidstr. 25.

Lehrfächer:
 a) Praktisches Nähen, Wäsche-
 zuschneiden u. Kleidermach.,
 b) Sticken u. Kunsthandarbeit,
 c) Zeichnen und Malen,
 d) Sprach- u. Fortbildungskurse,
 Kunstgeschichte.

Anmeldungen und Prospekte durch
 die Vorsteherin

Antonie Schrank.
 Am 12. September
 Beginn des Winter-Semesters.

Sprechstunden vom 1. Sept. an
 täglich mit Ausnahme von Sonn-
 tagen und Samstag nachmittag von
 11-12 und 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr.

Gesucht für zwei Damen
Dänischer Unterricht
in mäßiger Preis. Friedrichstr. 9, 1.
Hemmens Handelsschule
Grammatik
10 Sprachen Korrespondenz
Stenographie
Schönschr. Buchführung
Maschinenschr.
15 Jahre Ausl. Generalbeleid.
Dolm. d. Rogier. **Neugasse 5.**

Schreibers
Konservatorium der Musik
Adolfstr. 6, II
(Dir.: Franz Schreiber).
Neue Kurse
für Kinder und Erwachsene.
Eintritt jederzeit.
Sprechst.: 11—1 u. 5—6 Uhr.

Schreibmaschinen-Reparaturen
werden gut u. billigst ausgeführt.
Hugo Grün, Tannustr. 7.

Militär
hohe Gelübe, Eingaben,
Reklam. in all. Fällen,
Schriftsätze an alle Be-
höörden fertigt m. größt.
Erfolg an Büro Gullisch,
Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. Glanz-
Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Aus-
kunft in Unterhänge u. Rechtsachen.)

Porträts
nach Photographien u. Landschaften
führt bedeut. Künstlerin prov. aus.
Off. u. N. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Kemal Gallipoli,
Kunststopfer
aus Konstantinopel.

Orientalische Teppiche
werden kunstvoll ausgebessert
und gereinigt
Goldgasse 16 I
Telephon 4881.

Installationsarbeiten
in Gas, Wasser, elektr. Licht, Kraft,
Edellen, Telefon u. Witzableiter-
Anlag. u. ausgeführt. Fern. Feinze,
Wörthstraße 11, Stb. 2.

Ausschneiden!
Weißtuch schneidet in u. auf. d. S.
Jakob Trais, Hausmeister,
Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Glocken-Röcke
nach Maß v. 4 Mk. an, mod. Kostüme
v. 15 Mk. an, feinst. Kader,
Damen Schneider, Wörthstr. 6, 2.

Damen-Hüte,
Müße, Pelze werden nach neuesten
Modellen gearb. Zutaten verwendet.
Feinmann, Sedanplatz 9, 2. Lang-
jährige Frankfurter Kauf-Direktice.
Mobilistin empfiehlt sich in Neu-
anfertigen u. Umänd.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Reiher und Straußfedern
in ger. gebt. gef. u. neu gebund. in
1. Reiher-Binderer Blücherpl. 2
Thure Brandt, Heilmassage,
Schülerin von Dr. Thure Brandt,
Berlin, Fr. A. Nufert, Seeroben-
straße 4, ärztl. geprüft.

Eleg. Nagelpf. u. Massage,
ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adolf-
straße 1, 1, an der Rheinstraße.

Massage — Nagelpflege
Käthe Weip (ärztlich geprüft) 7, 1.
Ein tücht. unverl. Obstfächer
empfiehlt sich. Telephon 1615.

Massagen,
ärztl. geprüft, Sophie Feil, Ellen-
bogenstraße 9, 1 Tr.

Massage. — Heilgymnastik.
Brieda Widel, ärztlich geprüft,
Tannustr. 19, 2. Stock,
schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Sand- und Nagelpflege
in erstklassiger Ausführung.
Helene Liebete,
Wörthstraße 40, 2. Bahnhofsstraße.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich geprüft,
Wibi Smol, Schwabstr. 10, 1.

Thure Brandt - Massagen
Marj Kamolinsky,
ärztl. gepr., Bahnhofsstraße 12, 2.

Massage, Hand- u. Fußpflege
Kunz Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14,
Eingang Schützenhofstraße 1, 2. St.
Auch Sonntags zu sprechen.

Elegante Nagelpflege
Schönheitspflege
Gilly Wälles, Nerostr. 5, 2.
Sprechzeit täglich nur von 2—7 Uhr.

Massagen, Nagelpflege,
Lina Kupfer, ärztl. gepr., Wörth-
straße 26, Part. (u. d. Tannustr.).

Johanna Brand
ärztl. gepr., empf. sich in Massage.
Sonntag den ganzen Tag zu sprech.
Kirchgasse 49, 2.

Trudy Steffens,
Massage u. Handysteg, ärztl. geprüft,
Drantierstr. 18, 1. Spt. 10—12, 3—8.

Eleg. Nagelpflege,
Massage!
Gilly Bomerheim, ärztlich gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1.
Nähe Residenz-Theater.

Moderne
Schönheits- und Nagelpflege.
Massage ärztl. geprüft.
Gerda Dumo,
Tannustr. 41, 1.
Auch Sonntags zu sprechen.

Berichtedenes
1500 Mark
gegen Sicherheit und Zinsen nur
von Selbstgeber zu leihen gesucht.
Off. u. N. 925 an den Tagbl.-Verl.

8—15000 Mk.
gesucht
vom Selbstarbeiter für jetzt oder
später, zur Fabrikation eines in
Mittel- u. Westdeutschland konkurrenz-
losen technischen Spezialartikels
bei hoher Verzinsung oder stiller
Teilhabe usw. Agenten zwecklos.
Berte Off. u. N. 921 a. d. Tagbl.-Verl.

Sterberente
600 Mark, sehr günstig zu verlaufen.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dr.
Heberoll sofort ausführbar, höchst
einfache und

lohnende Fabrikation
e. großen lösl. Gebrauchsartikels,
auch mit geringen Mitteln, Prop.
gratis d. Hallnichts Industrie-Werke,
G. m. b. H., Eidelstedt b. Hamburg 21.
Beag. 1882. F 102

Dame sucht in feinerem Hotel
oder Pension gegen Bezahlung von
monatl. 45 Mk. Aufnahme, um sich
in der feinen Küche zu vervollständ.
Angeb. u. N. 163 Tagbl.-Verlag.

Dame
wünscht das Noth u. den Betrieb
einer f. Pension zu erlernen. Mögl.
ohne gegenseitige Vergüt. Angeb. u.
N. 162 an die Tagbl.-Zweigst., S.-R.

Königl. Theater,
2/3 Plätze, 2. Part., 7. R., Mitte, abg.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Speditore!
Wann geht Möbelwagen leer zu-
rück von Wiesbaden nach Darmen
oder Umgegend. Off. mit bill. Preis
u. N. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden liebevolle Aufn. bei
Frau Ott, haarl. gepr.
Gebornne Mainz, Rheinstraße 40.

Reiche Heiraten vermittelt
Färo Becker Jr., Dohheim. (Rück.)

Dame, 29 Jahre,
mit gutem Einkommen u. Ausstatt.,
häuslich und musikalisch, wünscht
Korrespondenz zwecks Heirat mit
Herrn in feiner Stellung. Nicht-
anonyme Briefe unter W. 925 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,
31 J., frisches heiteres Wesen, aus
feiner Familie, mit schönem Heim,
w. die Bekanntschaft eines vornehm.
Herrn zwecks Heirat. Offerten unt.
N. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame
aus guter Familie w. Briefwechsel
mit nur gebild. Herrn in gehobener
Lebensstellung zwecks Heirat. Offert.
u. N. 922 an den Tagbl.-Verlag.

Landrat,
Amtmann, Dr. jur., 30 Jahre alt,
u. viele andere akadem. geb. Herren
wünschen Heirat. Für Damen ist
die Vermittlung kostenfrei.
Luisenstraße 22, 1 r.

Heirat.
Sehr gutsituationer Geschäfts-
mann, Anfangs 40er J., sucht
pass. Lebensgefährtin, die sich
noch einige Zeit mit in seinem
erfolgreichen Geschäft betätigt.
Alter nicht über 30 Jahre,
evangel. Vermögen erwünscht.
Ehrensache. Offerten u. N. 908
an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch.
Hh. vermöb. Beamter, 42 Jahre,
sucht die Bekanntschaft einer gebild.
Dame zwecks baldig. Heirat. Damen
mit gr. Vermögen wollen ihre Adr.
u. G. 926 an den Tagbl.-Verl. abg.
Beamter,
lebensl. angegl. u. pensionsb., Mitte
46, mit H. L. alleinlich, eig. Einf.-
Haus in Frankfurt a. M. bew., sucht
Wiederverheiratung
mit intelligen. Dame (a. Bwe.), a. gut.
fam., ev. durchaus gesund, sympath.
fräft. Ersch., angen. Wesen, Erfahr.
im Haush., nicht ohne Vermögen.
Vermittl. zugelt. a. anonym. Meld.
erb. u. L. 15393 an Haafenstein u.
Boagler, Frankfurt am Main. F 55

Junger besserer Arbeiter,
3500 Mk. Einkommen, katholisch,
36 Jahre, sucht mit nettem Fräulein
zwecks Heirat in Briefwechsel zu
treten. Vermittlung verboten. Off.
mit Bild u. N. 615 an d. Tagbl.-Verl.

Wer sich für den kaufm.
oder einen ähnlichen Beruf aus-
bilden will, sollte dies jetzt tun,
ohne die kostbare Zeit unbe-
nutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein
Wiesbadener
Privat-Handelsschule

Rhein-
strasse 115,
nahe der Ringkirche,
Vorm.-Unterricht

in geschl. Voll-Kursen
für alle kaufm. Fächer

einschließlich Sprachen (ohne
Erhöhung der Monatsraten).
Stenogr., Maschin.-Schr.,
Schönschr., Bankwesen,
Vermögens-Verwalt. usw.

Nachm. wahl- und kostenfreie
Übungsstunden.
Beginn neuer Tages- u. Abend-
kurse am 4. September.

Privatunterweis.: Beg. täglich.

Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.

Mittel d. Deutsch. Handels-V.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Handarbeitschule
A. Böppler

verzogen von Bleichstr. 47
nach Dohheimerstr. 15.

Unterricht wird erteilt in:

Wäschezuschnitten und Wäsche-
nähen, Mäcken, Kleidermachen,
Weiß- und Bunstücken, Zeich-
nen und Malen, sowie in allen
kunstgewerblichen Arbeiten.

Der Unterricht beginnt Montag,
den 4. September. Anmeldungen
können täglich erfolgen. Sprech-
stunden mit Ausnahme von Sonnto-
gen u. Donnerstag- u. Samstag-
nachmittags von 11—1 u. 3—6 Uhr.

In einem Abendkursus können
noch einige Schülerinnen teilnehmen.

Aufzeichnungen jeder Art werden
übernommen, sowie Arbeiten ange-
fangen und fertiggestellt.

A. Böppler.

Staatl. geprüfte Handarbeits-
u. Turnlehrerin sucht Beschäftigung,
rech. Anstellung. Offerten u. N. 610
an den Tagbl.-Verlag.

Nehme Dienstag, d. 5. Sept. den
Violinunterricht
wieder auf.

Elisabeth Lampe, Bahnhofstr. 8

Lehrinstitut
für Damenschneiderei

Marie Wehrlein,
Richtsberg 11.

Von 1. Okt. ab Mauritius-
straße 7, II (Vereinsbant).

Unterricht im Nähnehmen, Muster-
zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen
von Damen- und Kinderkleidern,
Jackets usw. wird theoretisch und
praktisch erteilt. Garantie für gutes
Erlernen. In einem Abend-Kursus
können noch Schülerinnen teilnehmen.
Auch vierteljährlich. Zuschneidkurse.
Schneidmüller-Verkauf.

Putzkursus à 15 Mk.
Gründl. Ausbild. im Putzmachen
für eig. Gebrauch u. Geschäft. Hüte,
Müße, Pelze u. Feinmann, Sedan-
platz 9, 2. Langg. Frankf. Kauf-Direktice.

Hauskub-Kursus
halte in geschl. Zirkeln vorm. 9—12,
nachm. v. 8—9 u. abends v. 8—10.

Frau Alice Niefes,
Weißbergstraße 9, 2.
Dauer des Kursus 15 Stunden.
Preis desselben 3,50 Mk.
Auf Wunsch auch Kurse in anderen
beliebten Handarbeiten.

Anmeld. erörte zwischen 10—12 Uhr.

Verloren - Geunden

Schwarzfeld. Regenschirm,
E. S. graviert, letzten Sonntag in
der Elektr. stehen gelassen, Linie gelb
oder schwarz, von Schierst. Str. bis
Hotel Victoria. Abgeb. gegen gute
Belohnung Bierfabrik Straße 11.

Rehynischer
(braun) — Lisi — entlaufen.
Schloh-Drog. Siebert, Marktstr. 9.

Geschäftl. Empfehlungen

Detektiv
Ermittlungen — Auskünfte — Be-
obachtungen, reell, diskret, billig.
Off. u. N. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibarbeiten
jeder Art, Bervielfältigungen fertigt
an prompt und billig
Schreibstube Schmitz, Adolfstr. 8, 3.

Drucksachen
für jeden Zweck liefert in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen
die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 21

Korsett „Bequem“
Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.
Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.
Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
in **Sonnenberg**
zum Preise von **Mk. 1.10 monatlich**
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:
Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34,
Philipp Bach, Thalstraße,
Emil Bueel, Rambacherstraße 1.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

„Tanatol“
vernichtet Röhren-Käfer radikal.
Folkt 40 Pf.
Schloh-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.
Emaillierte Waschkessel,
Gerbe, emailliert u. lackiert,
Defen, bewährte Systeme,
zu billigen Preisen.
Jacob Post, Kochstätten-
straße 2.

Empfehle mein Lager in allen
Artikeln für
Hausierer.
Walter E. Schauerer, Wäckerstr. 46.
„Wanzen-Tod“
sicher wirkend.
Schloh-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.
Mietbetten, neue, 50 Stück,
9 Ellenbogenstraße 9, Leubke.

Zweite Sammlung.

39. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 26. August bis einschließlich 1. September 1916.

Frau J. Abegg für die Marine 100 M., Dieselbe für Kriegsbeschädigte 100 M., Dieselbe für Lazarette 100 M., Dieselbe für Kriegsgefangene Deutsche 50 M., Dieselbe für Bücher ins Feld 50 M., Dieselbe für die Abteilung 6, Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 330.08 M., E. Rumpff 18. Gabe (Deutsche Bank) 300 M., J. R. u. G. R. (Monatsgabe) 200 M., Frau von Kochow für die Krieger im Felde 100 M., Dieselbe für Anteil 4 100 M., Sanitätsrat Dr. Rieder (6. Gabe) 100 M., Frau von Sch-Jamorski 100 M., Ernst Schramm (Monatsgabe) 100 M., General Strauß (Monatsgabe) 100 M., Frau Geh. Rat Tull durch d. Goldankauffstelle für erblind. Krieger 50 M., Ungenannt 50 M., Ertrag des Konzerts auf dem Neroberg am 30. August 47.15 M., S. D. Jung (26. Rate) 40 M., Musikdir. Arno Tulpentief Ertrag des Konzerts in

der Ballhalla am 25. Aug. für arme erholungsbed. Wiesbadener Kinder 31.47 M., Frau Verling durch die Goldankauffstelle für erblind. Krieger 26.25 M., Ungenannt durch die Goldankauffstelle 26 M., Stadtschulrat a. D. Müller (Monatsgabe) 20 M., Julius Rosenthal 20 M., Fräulein Martens 10 M., Frä. Nürnberger durch die Goldankauffstelle (für erblind. Krieg.) 10 M., Ungenannt durch die Goldankauffstelle (für erblind. Krieger) 5 M., Schiedsmann Underzagt aus einem Vergleich Druschel/Weiß (für erblind. Krieger) 5 M., Zollbeamten (Erlös von Druschel) 3.45 M., R. R. durch die Goldankauffstelle 3.15 M., Geschwister Erdel d. die Goldankauffstelle für erblind. Krieger 2 M., Fräul. M. Claudi d. die Goldankauffstelle (für erblind. Krieger) 0.90 M., Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 443 206.26 M.

Granaten-Regelung.

Loge Hohenzollern 31.20 M., Ortschulinspektion Kautort 8.18 M., von Schend, Kommand. General des 18. Armee-Korps 104.50 M., Schule zu Flacht 3.14 M., Schule zu Gramberg 4.50 M., Wiesbadener Kasino-Regelgesellschaft 100 M., Zweigverein vom Roten Kreuz Dillenburg 740.45 M., Bisheriger Ertrag der Granaten-Regelung 40 979.86 M.

Volkspende. Neuanmeldungen.

Wöchentlich:
Fr. Pfennig, Frankfurter Str., 0.10 M.;
Fr. Wöngung, Schwalbach Str., 0.10 M.;
Fr. Ria Kimpel, Al. Kirchgasse, 0.20 M.
Einmalig:
R. R. 1 M.; Herr C. Kassel, Kirchgasse,

8 M.; Herr C. Kassel, Kirchgasse 8 M.; Frau Konsul Raibien, Aliminentstraße, 5 M.; Herr Gerichtsassenkontrolleur L. Gärtner, Bismarckring, 5 M.; Frau Rentnerin Abegg, Blumenstraße, 50 M.; Herr Rentner August Grieswein, Langenbeckplatz, 100 M.

Umgeändert:
Herr von Martis, Rentner, Wielandstr., früher Rode 2.50 M., jetzt 4 M.; Frau Margarete Weber, Eitwiler Straße, früher 0.50 M., jetzt 1 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königl. Schloß, Mittelbau links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Freidenkerverein E. V.

Montag, 4. September, abends 9 Uhr, im Vater Rhein, Bleichstraße 5, 1. Etage Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Gäste haben Zutritt. F 311

Ergraute Haare!

erhalten die Naturfarbe prächtig wieder mit Hennings Haarfarbe „Jules“ (1.50 u. 3 M.), blond, braun, schwarz. Unschädlich! Schloß-Drug. Siebert, Parfüm. Drog. Bruno Wade, Parfüm. Altkatter, Drog. Radenheimer u. Schützenhof-Drugs.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Bel. E. Becker. Thermalbäder eigener Quelle 6 St. Wl. 3.50 inkl. Ruheaum u. Trinkur. 208

Smalle-Herdhülle

noch Mosch billigst. Weg. größ. Send. erbilte Bestellungen bis z. 15. d. M. Sch. Wesand, Lothringer Str. 28. Habe noch

Wahnpulver ohne Seifenartef

abau. Gemba-Drog., Wilhelmstraße.

Gierkartons,

6-60 Eier, sowie Pappboxen für Marmelade, 1/2 und 1 Pfund. Joseph Link, Buchbinderei, 2 Valentinstraße 2. Telefon 2736. Packkartons für Postkarte gibt billig ab Rieder, Wilhelmstraße 8, Laden.

Geburts-Anzeigen in einfacher Verlobungs-Anzeigen wie feiner Heirats-Anzeigen Ausführung Trauer-Anzeigen fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Druckerei Langgasse 21.

Begr. 1865. Telefon 265. Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Mietät“

Adolf Limbarth 8 Ellenbogengasse 8. Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallfärgen zu realen Preisen. Eigene Leichenwagen und Kremwagen. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung Lieferant des Beamten-Vereins. 207

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365 S. GUTTMANN

Billige Schuhe u. Stiefel.



Infolge der neuen Bundesratsbestimmungen geben wir folgende Schuhwaren vollständig auf, deshalb bieten wir, soweit unsere Vorräte reichen, an:

- Artikel 516 Damen-Halbschuhe mit Lackkappen von 9⁵⁰ an
- Artikel 1506 Damen-Stiefel mit Lackkappen von 10⁵⁰ an
- Artikel 1887 Herren-Stiefel mit Lackkappen von 12⁵⁰ an
- Damen-Spangenschuhe, genäht, mit Ledersohle von 4⁵⁰ an
- Kinder-Stiefel mit kleinen Fehlern, je nach Größe, in Stoff von 7⁵⁰ an
- mit Ledersohlen, in breiter Form, aus Leder von 2⁷⁵ an

Schubkonsum 19 Kirchgasse 19, an der Luiseustrasse, Telefon 3010.

Statt Karten. M. W. Sophar Frau Toni Sophar geb. Ströbe-Peschke Vermählte. Wiesbaden, Adelheidstr. 26, September 1916.

Statt Karten. Ihre am 2. September 1916 stattgefunden Vermählung beehren sich hiermit anzuzeigen Wilhelm Höfel und Frau, Luise, geb. Appel Hermannstrasse 18. Wiesbaden, den 3. September 1916.

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 30, entgegengenommen. Dienststunden v. 9-12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.

Der Verein für Feuerbestattung E. V. Arndtstraße 4 Wiesbaden Telefon 287.

Unser lieber guter Sohn und Bruder

Otto Nussbaum

Res.-Inf.-Rgt. 81

fiel am 24. August.

In tiefem Schmerz:

A. Nussbaum und Frau, Elise. Max, Hedwig, Walter Nussbaum.

Wiesbaden, den 3. September 1916. Bismarck-Ring 24.

Wir bitten von Trauerbesuchen Abstand zu nehmen.

Auf dem Felde der Ehre hat wiederum einer unserer Angestellten,

Herr Otto Nussbaum,

sein junges, blühendes Leben lassen müssen.

Wir betrauern in dem Gefallenen einen tüchtigen, strebsamen Mitarbeiter, dessen Wissen und Eigenschaften zu den besten Hoffnungen berechtigten. Sein freundliches, bescheidenes Wesen hat ihm nicht nur die Zuneigung seines Chefs, sondern auch des ganzen Personals erworben, was ihm ein ehrendes Andenken bei uns sichert.

S. Blumenthal & Co.

Nachruf.

Am 31. August ds. Jrs. verschied plötzlich infolge eines Herzschlages das als Landkammernmann im hiesigen Ersatzbataillon eingezogene Mitglied des städtischen Kurorchesters,

Herr Rudolf Schöffel.

Der Verstorbene hat dem Orchester seit dem 1. April 1910 angehört und sich während dieser Zeit stets durch regen Dienstifer und gewissenhafte Pflichterfüllung ausgezeichnet. Das Orchester verliert in dem Entschlafenen einen treuen Kollegen, dessen Andenken stets in Ehren fortbestehen wird.

Wiesbaden, den 3. September 1916.

Städtische Kurverwaltung: v. Ebmeyer, Kurdirektor.